



Jahresbericht 2007



Europäischer Sozialfonds (ESF)

Sachsen-Anhalt 2007-2013



IMPRESSUM

Herausgeber

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der Strukturfonds (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Referat „EU-Verwaltungsbehörde“; EU-VB)

Bearbeitung

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der Strukturfonds (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Referat „EU-Verwaltungsbehörde“); Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt; Ressortkoordinatoren und Ressortkoordinatorinnen sowie zwischengeschaltete Stellen der Ministerien in Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2007-2013

Redaktionsschluss für die zugrundeliegenden Daten des Statistischen Landesamtes

31. August 2008

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die verwendeten Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten sowohl in männlicher wie in weiblicher Form.

Der Bericht wird aus Mitteln der Technischen Hilfe der Europäischen Strukturfonds finanziert.

Magdeburg, im Februar 2009 (überarbeitete Fassung)

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	I
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	III
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	IV
1. KENNDATEN.....	1
2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	2
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	2
2.1.1. <i>Sozioökonomische Rahmenbedingungen.....</i>	<i>2</i>
2.1.2. <i>Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des Programms</i>	<i>2</i>
2.1.3. <i>Finanzielle Angaben.....</i>	<i>3</i>
2.1.4. <i>Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln</i>	<i>4</i>
2.1.5. <i>Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen.....</i>	<i>4</i>
2.1.6. <i>Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung.....</i>	<i>6</i>
2.1.7. <i>Qualitative Analyse</i>	<i>6</i>
2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	9
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	10
2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms ..	12
2.5. Wesentliche Änderung gem. Art. 57 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006	12
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	12
2.7. Vorkehrungen zur Begleitung	13
2.7.1. <i>Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft ..</i>	<i>13</i>
2.7.2. <i>Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde.....</i>	<i>14</i>
2.7.3. <i>Angaben zu sonstigen Tätigkeiten der Begleitung.....</i>	<i>19</i>
2.8. Nationale Leistungsreserve	19
3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN.....	20
3.1. Prioritätsachse A: Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen	20
3.1.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	<i>20</i>
3.1.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen..</i>	<i>21</i>

3.2. Prioritätsachse B: Verbesserung des Humankapitals	21
3.2.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	21
3.2.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	22
3.3. Prioritätsachse C: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen.....	22
3.3.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	22
3.3.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	23
3.4. Prioritätsachse E: Transnationale Maßnahmen	23
3.4.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i>	23
3.4.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	23
4. KOHÄRENZ UND KONZENTRATION	24
5. TECHNISCHE HILFE ESF – PRIORITÄTSACHSE D.....	26
6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	28
6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan.....	28
6.1.1. <i>Fachöffentlichkeit</i>	28
6.1.2. <i>Breite Öffentlichkeit</i>	30
6.1.3. <i>Interne Verwaltung</i>	33
6.2. Indikatoren.....	34
6.3. Änderungen im Kommunikationsplan.....	34
ANLAGENVERZEICHNIS	35

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Screenshot SFC2007 – OP ESF Sachsen-Anhalt 2007-2013	18
Abbildung 2:	Screenshot Internetauftritt – Auftaktveranstaltung neue Förderperiode	29
Abbildung 3:	„Die große Europareise“ – Geschichten über Europa und das Wirken der EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt für Kinder (Buch)	32

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in Euro)	3
Tabelle 2:	Angaben zu den Teilnehmenden an ESF-Vorhaben gemäß Anhang XXIII der VO (EG) Nr. 1828/2006, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	4

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABl.	Amtsblatt
Art.	Artikel
BA	Begleitausschuss in der Förderperiode 2007-2013
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BWS	Bruttowertschöpfung
EBS	Europäische Beschäftigungsstrategie
ECDC	EFRE Consult, Control & Clearing im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt
EFF	Europäischer Fischereifonds
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (Förderperiode 2007-2013)
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen- Anhalt (Förderperiode 2007-2013)
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EU-KOM	Europäische Kommission
EU-PB	Referat „EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF“ in der Förderperiode 2007-2013
EU-VB	Referat „EU-Verwaltungsbehörde“ im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt für die EU-Strukturfonds EFRE und ESF
EU-VB ELER	EU-Verwaltungsbehörde im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt für den Fonds ELER, Referat 18
EzP	Ergänzung zur Programmplanung (Förderperiode 2000-2006)
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GD EMPL	Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit
GD REGIO	Generaldirektion Regionalpolitik
gem.	gemäß
IB-LSA	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
IMA	Interministerielle Arbeitsgruppe EU-Fonds
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LEzP	Landesinterne Ergänzung zum Programm (Förderperiode 2007-2013)
Mio.	Million(en)
MK	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
MS	Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
NSRP	Nationaler Strategischer Rahmenplan für den Einsatz der EU-Struktur- fonds in der Bundesrepublik Deutschland 2007-2013
NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
o. g.	oben genannte(n)
OP	Operationelles Programm Sachsen-Anhalt 2007-2013
RBA	Regionale Begleitausschuss der Förderperiode 2000-2006
SFC2007	Elektronisches Datenaustauschsystem der Europäischen Kommission in der Förderperiode 2007-2013
Tsd.	Tausend
vgl.	vergleiche
v. H.	von Hundert
VO	Verordnung
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner

1. KENNDATEN

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel: Konvergenz
	Fördergebiet gemäß VO (EG) Nr. 1059/2003: Ziel Konvergenz: NUTS II Ebene Magdeburg/ Dessau (DEE3/DEE1) Ziel Übergangsregion: NUTS II Ebene Halle (DEE2)
	Programmplanungszeitraum: 2007-2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): CCI 2007 DE 051 PO 005 genehmigt am 22. November 2007
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm für die Interventionen der Gemeinschaft unter Beteiligung des Europäischen Sozialfonds in der Region Sachsen-Anhalt in Deutschland
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr: 2007
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 17.06.2008

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1. Sozioökonomische Rahmenbedingungen

Sozioökonomische Analyse

1. Im Auftrag der EU-Verwaltungsbehörde (EU-VB) erarbeitet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt zur Beobachtung der sozioökonomischen Lage seit dem Jahr 2003 jährlich eine gesonderte textliche Aufbereitung der Datenlage. Dieses bereits etablierte Verfahren, über die im OP ausgewiesenen Kontextindikatoren¹ zu berichten, wird in der neuen Förderperiode 2007-2013 beibehalten.
2. In Anlage 1 findet sich eine erste Betrachtung der sozioökonomischen Lage Sachsens-Anhalts in Bezug auf die entsprechenden Vorjahreswerte (Stand: 31.08.2008).

Fortschreibung Arbeitsmarktindikatoren

3. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Auszahlungen getätigt, die bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt wurden. Daher wird eine Fortschreibung der Arbeitsmarktindikatoren – teilweise im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt – gemäß Übersicht 6.1 des OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007) für das Berichtsjahr 2008 bzw. 2009 vorgemerkt.
4. Erste Ergebnisindikatoren, die auch verschiedene Arbeitsmarktindikatoren (z. B. Arbeitslosenquote von Jugendlichen unter 25 Jahren, Ausbildungsplatzdichte in %) ausweisen, sind in Anlage 2 abgebildet. Im Auftrag der EU-VB erarbeitet das Statistische Landesamt diese Zusammenstellung.

2.1.2. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des Programms

5. Das Berichtsjahr 2007 ist ein Übergangsjahr von einer Förderperiode zur nächsten. Damit verbunden sind Vorbereitungen und Vorarbeiten konzeptioneller wie praktischer Art. Die praktische Umsetzung befindet sich erst in einer allgemeinen Anlaufphase.
6. Für das OP ESF 2007-2013 liegen für das Jahr 2007 daher keine relevanten Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung vor. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt. Aussagen zur materiellen Abwicklung des OP per 31.12.2007 sind somit nur sehr begrenzt möglich.

¹ vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 145ff.

7. Anlage 3 bietet einen Überblick über die künftige Darstellung der materiellen Abwicklung des OP. Gemäß Art. 67 Abs. 2 a) der VO (EG) Nr. 1083/2006 wird über den Stand der Durchführung des OP und der Prioritätsachsen gemessen an den überprüfbar spezifischen Zielen berichtet. Die in der Anlage aufgeführten Angaben entsprechen den im ESF-OP vereinbarten Indikatoren nach Art. 37 Abs. 1 c) der VO (EG) Nr. 1083/2006.

2.1.3. Finanzielle Angaben

8. Für das Jahr 2007 liegen bezüglich des OP ESF 2007-2013 keine berichtsrelevanten Angaben für den Stand der finanziellen Abwicklung vor (vgl. Tabelle 1). Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt. Auf finanzielle Angaben zum OP kann voraussichtlich frühestens im Durchführungsbericht 2008 eingegangen werden.

Tabelle 1: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in Euro)

01.01.2007 - 31.12.2007

Konvergenzregion	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Prioritätsachse A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse E	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Davon insgesamt auf Regionen <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Davon insgesamt auf Regionen <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Quelle: gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006, Anhang XVIII, Punkt 2.1

Hinweis: In Sachsen-Anhalt gibt es keine Mittelzusagen, die aus dem Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds kofinanziert werden (vgl. auch Hinweis 1 in Rz. 98).

9. Die Ergebnisse werden künftig in standardisierten Tabellen gemäß Anhang XVIII („Jahres- und Abschlussbericht“) der VO (EG) Nr. 1828/2006 dargestellt. Die Daten werden über das SFC2007 an die EU-KOM übermittelt.

2.1.4. Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

10. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt.
11. Die Ergebnisse werden künftig in standardisierten Tabellen – generiert aus dem zentralen Datenbanksystem efREporter – in Übereinstimmung mit Teil C „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen, im jährlichen und abschließenden Durchführungsbericht“ des Anhangs II „Einteilung der Fondsinterventionen in Bereiche für den Zeitraum 2007-2013“ der VO (EG) Nr. 1828/2006 dargestellt. Die Daten werden über das SFC2007 an die EU-KOM weitergeleitet.
12. In Anlage 4 ist eine Darstellung (Entwurf) über die Aufschlüsselung der Mittelverwendung in Sachsen-Anhalt beigefügt.

2.1.5. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen

13. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt. Daten – aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, wie z. B. nach Geschlecht, Erwerbsstatus, Altersgruppen oder nach dem Bildungsstand – liegen somit bislang nicht vor (vgl. Tabelle 2).
14. Angaben zu den Teilnehmenden an ESF-Vorhaben nach Prioritäten gemäß Anhang XXIII der VO (EG) Nr. 1828/2006 (vgl. Tabelle 2) sowie ausgewählte Daten des ESF-Stammblattverfahrens werden künftig in standardisierter Form über das elektronische Antragsverfahren und das Verwendungsnachweisverfahren erhoben. Die Erfassung der Daten im efREporter nehmen die jeweiligen Bewilligungsbehörden vor. Die Daten werden über das SFC2007 an die EU-KOM übermittelt.
15. Um die Erhebungen für den Förderperiodenzeitraum 2007-2013 zu standardisieren, löst die EU-VB einen entsprechenden Programmierauftrag aus.

Tabelle 2: Angaben zu den Teilnehmenden an ESF-Vorhaben gemäß Anhang XXIII der VO (EG) Nr. 1828/2006, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Rubrik	Angabe	Jahr 2007	Anteil an Eintritten gesamt (in %)	Kumuliert seit Beginn der Förderperiode
Anzahl der Teilnehmenden pro Jahr				
	Teilnehmerbestand aus Vorjahr	0	0,0 %	0
	Teilnehmereintritte	0	0,0 %	0
	Teilnehmeraustritte	0	0,0 %	0
	Bestand am Jahresende	0	0,0 %	0
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Geschlecht				
	Frauen	0	0,0 %	0
	Männer	0	0,0 %	0

Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Erwerbsstatus				
	Arbeitnehmer (inkl. Selbständige)	0	0,0 %	0
	davon Selbständige	0	0,0 %	0
	Arbeitslose (inkl. Langzeitarbeitslose)	0	0,0 %	0
	davon Langzeitarbeitslose	0	0,0 %	0
	Nichterwerbstätige (inkl. ... in Ausbildung)	0	0,0 %	0
	davon Nichterwerbstätige in Ausbildung	0	0,0 %	0
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Altersgruppen				
	Junge Menschen (15-24 Jahre)	0	0,0 %	0
	Ältere Arbeitnehmer (55-64 Jahre)	0	0,0 %	0
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach sozial schwachen Bevölkerungsgruppen				
	Minderheiten	0	0,0 %	0
	Migranten	0	0,0 %	0
	Menschen mit Behinderungen	0	0,0 %	0
	Sonstige benachteiligte Menschen	0	0,0 %	0
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Bildungsstand				
	Primarbereich oder unterer Sekundarbereich (ISCED 1 und 2)	0	0,0 %	0
	Oberer Sekundarbereich (ISCED 3)	0	0,0 %	0
	Nicht-tertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich (ISCED 4)	0	0,0 %	0
	Tertiäre Bildung (ISCED 5 und 6)	0	0,0 %	0
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Prioritätsachsen				
	Prioritätsachse A	0	0,0 %	0
	Prioritätsachse B	0	0,0 %	0
	Prioritätsachse C	0	0,0 %	0
	Prioritätsachse E	0	0,0 %	0
	Teilnehmereintritte, gesamt	0	0,0 %	0

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben gemäß Anhang XXIII der VO (EG) Nr. 1828/2006

Legende:

- ISCED 1 und 2 = Primarbereich (1.-4. Klasse) und unterer Sekundarbereich (5.-10. Klasse)
- ISCED 3 = Oberer Sekundarbereich (Sek. II – 10./11.-13. Klasse)
- ISCED 4 = Nicht-tertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich (Berufsschulen mit Studienberechtigung)
- ISCED 5 und 6 = Tertiäre Bildung (Fach-/Hochschulen, Fachschulen, BA und Promotionsstudium)

2.1.6. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

16. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt.
17. Für das OP ESF 2007-2013 werden künftig gem. Art. 57 („Dauerhaftigkeit der Vorhaben“) und Art. 98 („Finanzielle Berichtigungen“) Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 Angaben über die infolge der Streichung des Beitrags zurückgezahlten oder wiederverwendeten Mittel ausgewiesen.
18. Bereits seit der Förderperiode 2000-2006 liegt dem Land Sachsen-Anhalt ein entsprechend programmierter efREporter-Standardbericht vor, der zu den jeweiligen Finanzplanelementen die auf Maßnahmeebene aggregierten Rückzahlungen darstellt (Tabelle 23a).
19. Die EU-VB wird für die Förderperiode 2007-2013 einen vergleichbaren aggregierten Standardbericht vorhalten.

2.1.7. Qualitative Analyse

20. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt. Daher ist eine Analyse auf Fondsebene des OP ESF anhand der mit physischen und/oder finanziellen Indikatoren ermittelten Ergebnisse derzeit noch nicht möglich. Diese wird voraussichtlich erstmalig im Jahr 2008 erfolgen.
21. Es ist jedoch für die kommenden Berichtsjahre vorgesehen, ein besonderes Augenmerk auf die Verwirklichung der Lissabon-Ziele einschließlich des Beitrags zur Erreichung der Ziele gemäß Art. 9 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (EU-Prioritäten Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen) zu legen.
22. Innerhalb der qualitativen Analyse wird künftig über die Wirkungen der Durchführung des OP ESF 2007-2013 zur Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen mittels der im OP benannten Begleitindikatoren² berichtet. Soweit möglich, sind die Indikatoren geschlechtsspezifisch differenziert. Darüber hinaus erfolgt die Berichterstattung unter Beachtung der Analyse der Teilnehmenden an ESF-Vorhaben nach Prioritäten³.
23. Für die aus dem ESF-kofinanzierten Projekte greift die Berichterstattung die im Art. 10 („Berichte“) der VO (EG) Nr. 1081/2006 benannten Themenpunkte auf. Dazu ist angedacht, neben den berichtsrelevanten Indikatoren laut ESF-OP und den EU-Verordnungen auch ausgewählte Indikatoren des Stammbblattverfahrens heranzuziehen sowie textliche Untersetzungen zu liefern.

² dto.

³ vgl. Anhang XXIII der VO (EG) Nr. 1828/2006

24. Die EU-VB hat bei der Darstellung der Umsetzung dieser Berichterstattung nachstehende relevante Aktionen des OP ESF 2007-2013 gemäß Finanzplan „Version 1.2“ im Blick – gesondert präzisiert nach dem Fördergebiet ESF Magdeburg/Dessau (Aktionsgruppen mit der Ziffer „2“ beginnend) und der Fördergebietskulisse ESF Halle (Aktionen mit der Ziffer „5“):
- durchgängige Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts sowie etwaiger geschlechtsspezifischer Aktionen
 - 21.01.0./51.01.0. Maßnahmen und Einzelprojekte zur Sensibilisierung, Motivierung und Chancengleichheit für Existenzgründungen
 - 22.04.0./52.04.0. Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren von Frauen
 - 22.22.0./52.22.0. Chancengleichheit/Förderung von Frauen in Beruf und Bildung
 - 22.24.0.-22.26.0./52.24.0.-52.26.0.
Chancengleichheit/Förderung von Frauen in Beruf und Bildung – Gender Mainstreaming – Aufstiegschancen für Frauen – AGnES Sachsen-Anhalt
 - Aktionen zur Förderung der Teilnahme von Migranten am Erwerbsleben und dadurch zur Förderung ihrer sozialen Eingliederung
[Planzahl Wirtschaftsplan V1.2: Förderung von 1 685 Migranten]
– *Aufgrund der in Sachsen-Anhalt erstellten Förderstrategie und abgeleiteten Fördermaßnahmen werden nicht explizit Einzelmaßnahmen für die Zielgruppe „Migranten“ gefördert.* –
 - Aktionen zur Förderung der Integration von Minderheiten ins Erwerbsleben und dadurch zur Förderung ihrer sozialen Eingliederung
[Planzahl Wirtschaftsplan „V1.2“: Förderung von 50 Minderheiten]
– *Aufgrund der in Sachsen-Anhalt erstellten Förderstrategie und abgeleiteten Fördermaßnahmen werden nicht explizit Einzelmaßnahmen für die Zielgruppe „Minderheiten“ gefördert. Diese Zielgruppe kann nahezu an allen ESF-Aktionen partizipieren, sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt sind.* –
 - Aktionen zur Förderung der Integration anderer benachteiligter Gruppen, einschließlich Menschen mit Behinderungen, ins Erwerbsleben und zur Förderung ihrer sozialen Eingliederung
[Planzahl Wirtschaftsplan „V1.2“: Förderung von 1 996 Behinderten sowie 33 656 sonstige benachteiligte Menschen]
22.08.0.-22.09.0./52.08.0.-52.09.0.
Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs (MS + MK)
 - 22.11.0./52.11.0. Ausbildungsförderung für Alleinerziehende
 - 22.17.0./52.17.0. Förderung betrieblicher Ausbildungsplätze für bestimmte Jugendliche
 - 22.19.0./52.19.0. Produktives Lernen in Schule und Betrieb in Sachsen-Anhalt

- 22.20.0./52.20.0. Frühzeitige Berufsorientierung an Förderschulen für Lernbehinderte in Sachsen-Anhalt
- 23.02.0./53.02.0. Aktiv zur Rente
- 23.03.0./53.03.0. Zukunft mit Arbeit
- 23.04.0./53.04.0. Praktikumsmaßnahmen für besondere Zielgruppen (Strafgefangene)
- 23.05.0./53.05.0. Qualifizierung, Information und Beratung von Strafgefangenen
- 23.06.0./53.06.0. Gefangenen- und Entlassenenfürsorge
- 23.07.0./53.07.0. Sonstige Beihilfen und Unterstützungen (Strafgefangene)
- 23.08.0./53.08.0. Integration von Strafgefangenen und Maßregelvollzugspatienten in den Arbeitsmarkt
- 23.09.0./53.09.0. Förderung von arbeitsmarktorientierten Mikroprojekten
- 23.10.0./53.10.0. Projekte zur beruflichen Wiedereingliederung von Behinderten
- Innovative Maßnahmen, inkl. einer Darlegung der Themen und der Ergebnisse sowie der Verbreitung und durchgängigen Berücksichtigung
- 22.14.0./52.14.0. Modellprojekte zur Förderung der Erstausbildung
- transnationale und/oder interregionale Aktionen
- 25.01.0./55.01.0. Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten u. Netzwerken
- 25.02.0.-25.03.0./55.02.0.-55.03.0.
Transnationale Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur beruflichen Integration besonderer Zielgruppen (inkl. private Mittel)

2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

25. Gem. Art. 9 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 müssen Aktionen, die aus den EU-Strukturfonds finanziert werden, den Regeln des übrigen Gemeinschaftsrechts sowie den Gemeinschaftspolitiken entsprechen. Die EU-VB hat die Überprüfung, ob die kofinanzierten Wirtschaftsgüter und Dienstleistungen geliefert bzw. erbracht und ob die im Zusammenhang mit Vorhaben von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben tatsächlich und im Einklang mit den gemeinschaftlichen oder einzelstaatlichen Rechtsvorschriften getätigt wurden, an die zwischengeschalteten Stellen delegiert. Die zwischengeschalteten Stellen, die EU-Strukturfondsmittel umsetzenden Fachreferate, sind verpflichtet, formalisierte Verfahren zur Prüfung der Dokumentation der Einhaltung von EU-Regelungen auf Projektebene vorzuhalten. Die Beachtung der Regelungen wird nach Art. 13 durch die zwischengeschalteten Stellen sowie nach Art. 16 der VO (EG) Nr. 1828/2006 durch die „EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF“ (EU-PB) kontrolliert.
26. Die EU-VB hat Regelungen für Mindeststandards getroffen, die sicherstellen, dass die zwischengeschalteten Stellen die Vorgaben des o. g. Art. 13 erfüllen. Die hierzu durch die EU-VB veröffentlichten Erlasse stehen unter www.europa.sachsen-anhalt.de im Landeswademecum und dort im Archiv zum Download bereit.
27. In diesem Zusammenhang wird auch auf Ziffer 2.2.4. der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems des Landes Sachsen-Anhalt nach Anhang XII der Durchführungs-VO (EG) Nr. 1828/2006 verwiesen.
28. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt. Es waren daher keine berichtsrelevanten Verletzungen des Gemeinschaftsrechts festzustellen.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Unregelmäßigkeiten und unternommene Schritte zu deren Beseitigung, einschließlich Verwendung der Fördermittel, die während der Laufzeit des OP im Anschluss an eine Streichung nach Art. 98 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 freigesetzt wurden und der Verwaltungsbehörde oder einer anderen Behörde zur Verfügung stehen

29. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Ausgaben bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt. Es sind daher auch keine Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Förderperiode 2007-2013 aufgetreten.
30. Um Unregelmäßigkeiten generell vorzubeugen, wurde das folgende Prozedere in Sachsen-Anhalt etabliert:
31. Das Land Sachsen-Anhalt und damit die EU-VB bzw. die zwischengeschalteten Stellen sind verpflichtet, Unregelmäßigkeiten an die EU-KOM zu melden. Erkennen die Stellen, die mit der Verwaltung und Kontrolle von EU-Strukturfondsmitteln befasst sind, im Rahmen ihrer Tätigkeit Unregelmäßigkeiten, so müssen sie auf diese reagieren. Näheres erläutert der „Leitfaden des Landes Sachsen-Anhalt zur Behandlung von Unregelmäßigkeiten“ (Stand: 09/2007).
32. Der Leitfaden „Unregelmäßigkeiten“ für die Förderperiode 2007-2013 – erstellt durch die „EU-Bescheinigungsbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF“ – enthält u. a. Formulare sowie Angaben zu Rechtsgrundlagen, Begriffsdefinitionen, Meldeschwellen, Wiedereinziehungs- und Meldeverfahren. Die EU-VB übermittelte den Leitfaden als praktische Hilfestellung für das Ausfüllen der vierteljährlichen Mitteilung im Oktober 2007. Dieser steht unter www.europa.sachsen-anhalt.de im Vademecum des Landes und dort im Archiv zum Download bereit.
33. Dieses in Bezug auf Unregelmäßigkeiten beschriebene Verfahren wurde auch im Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ (Ausgabe IV/2007, S. 17) kommuniziert.

Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die EU-Prüfbehörde gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Feststellungen zum effektiven Funktionieren des Verwaltungs- und Kontrollsystems

34. Die EU-VB und die EU-Bescheinigungsbehörde haben den sie betreffenden Teil der Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems des Landes Sachsen-Anhalt nach Anhang XII der VO (EG) Nr. 1828/2006 im November 2007 an die EU-PB übermittelt.
35. Die EU-KOM hat für die Stellungnahme sowie für den Bericht zur Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems (Konformitätserklärung) einen Leitfaden⁴ inkl. Checkliste

⁴ vgl. Leitfaden für die Prüfung zur Beurteilung der Konformität, Anlage II „Checkliste für die Beurteilung der Konformität“

vorgelegt und der EU-PB empfohlen, diese Instrumente für die Durchführung der Bewertung (Konformitätserklärung) zu verwenden. Die EU-KOM schlug weiterhin vor, die Anlage „Checkliste“ den Verwaltungs- und Bescheinigungsbehörden als Anleitung für die Erstellung ihrer Systembeschreibungen zu übergeben.

36. Die EU-VB und die EU-Bescheinigungsbehörde haben die Anlage „Checkliste“ für die Erstellung ihres Teils des Verwaltungs- und Kontrollsystems verwandt. Die EU-VB hat die „Checkliste“ ebenfalls den zwischengeschalteten Stellen mit der Auflage übermittelt, diese als Mindeststandard zu berücksichtigen.
37. Die EU-PB hat ihre Konformitätsprüfung nach Art. 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 noch nicht abgeschlossen. Feststellungen zum effektiven Funktionieren des Verwaltungs- und Kontrollsystems i. e. S. liegen derzeit nicht vor.

Informationen über die wesentlich bei der Durchführung des OP aufgetretenen Probleme, einschließlich zum Verfahren gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe d Ziffer i der VO (EG) Nr. 1083/2006, sowie über die von der Verwaltungsbehörde oder dem Begleitausschuss getroffenen Abhilfemaßnahmen

38. Nach Art. 59 Abs. 1 Buchstabe c der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist für die Umsetzung der EU-Strukturfondsmittel eine „Prüfbehörde“ einzusetzen. Gemäß Art. 62 dieser Verordnung hat die EU-PB die Aufgabe, das einwandfreie Funktionieren des Verwaltungs- und Kontrollsystems zu überprüfen.
39. Die EU-PB hat im Berichtszeitraum ihre Prüfung gemäß Art. 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 (Konformitätsprüfung) noch nicht abgeschlossen. Feststellungen zum effektiven Funktionieren des Verwaltungs- und Kontrollsystems im engeren Sinn liegen derzeit nicht vor.

Etwaige Probleme, die bei der Umsetzung der Aktionen und Maßnahmen gem. Art. 10 der VO (EG) Nr. 1081/2006 aufgetreten sind

40. Mögliche Probleme, die bei der Umsetzung der Aktionen und Maßnahmen nach Art. 10 der VO (EG) Nr. 1081/2006 („Berichte“) aufgetreten sein könnten, waren im Berichtszeitraum 2007 nicht festzustellen.

Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die Kommission gem. Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Bemerkungen der Kommission

41. Bemerkungen der EU-KOM gem. Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 („Jährliche Überprüfung der Programme“) liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine vor.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms

42. Änderungen der Durchführungsbestimmungen zum OP ESF 2007-2013 Sachsen-Anhalt liegen derzeit nicht vor.

2.5. Wesentliche Änderung gem. Art. 57 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006

43. Änderungen gemäß Art. 57 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006 („Dauerhaftigkeit der Vorhaben“) sind in der Anfangsphase der Förderperiode 2007-2013 keine zu benennen.
44. Die EU-VB hat Mindeststandards für die Sicherstellung der Dauerhaftigkeit von Vorhaben u. a. durch den Erlass „Textbausteine zum Bescheid und Antragsformular“ (Arbeitspapier, 2. Aktualisierung) mit Datum vom 02.01.2008 zur Beachtung durch die zwischen-geschalteten Stellen veröffentlicht.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

45. Die Genehmigung des OP ESF Sachsen-Anhalt 2007-2013 erfolgte durch die EU-KOM am 22. November 2007. Hinsichtlich der Kohärenz von ESF, EFRE, ELER und EFF sowie ggf. den Interventionen der Europäischen Investitionsbank oder anderer Finanzinstrumente in Bezug auf die nationalen, regionalen und sektoralen Politiken gibt es in den jeweiligen Operationellen Programmen bzw. dem EPLR verschiedene Regelungen.
46. Die EU-VB für den ESF und EFRE sowie die EU-VB ELER stimmen sich quartalsweise zu den Programmen ab. Die Sitzungen zu den Begleitausschüssen für die EU-Strukturfonds ESF/EFRE sowie des EU-Fonds ELER finden gesondert am selben Tag statt.
47. Im Berichtsjahr 2007 gab es keine grundlegenden Änderungen gegenüber den im OP ESF 2007-2013, Kapitel 4.5 „Komplementarität zu anderen Fonds“ (Stand: 07.11.2007), aufgezeigten Sachverhalten.

2.7. Vorkehrungen zur Begleitung

2.7.1. Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft

48. Gem. Art. 63 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist für jedes Operationelle Programm ein Begleitausschuss (BA) einzusetzen. Durch den BA beteiligen sich die Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo-Partner) auf Landesebene im Rahmen der Partnerschaft an der Durchführung des OP ESF 2007-2013. In Sachsen-Anhalt tagt ein gemeinsamer BA für die beiden Strukturfonds ESF und EFRE in der Förderperiode 2007-2013.
49. Für die neue Förderperiode setzte sich im Berichtsjahr 2007 der vierteljährliche Sitzungsrhythmus des RBA der Jahre 1999-2006 fort: 13.03., 05.06., 13.09. und 04.12.2007. Auf seiner letzten Sitzung im Berichtsjahr konstituierte sich der BA für die Förderperiode 2007-2013 und gab sich eine Geschäftsordnung.
50. In den BA-Sitzungen sind folgende Punkte ständiger Bestandteil der Tagesordnung (TOP):
- LEzP-Bögen, Prüfpfade, Wirtschaftsplanänderungen, Großprojekte
 - Statusbericht 2007-2013 ESF/EFRE
 - Bericht zum Stand der Finanzkontrolle/EU-Prüfbehörde
 - Evaluierung/Monitoring
 - Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen
 - Abstimmungen der Maßnahmen zur Publizität und Information
51. Der TOP „Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen“ wurde auf Wunsch der WiSo-Partner aufgenommen. In diesem werden fortan regelmäßig einzelne Richtlinien und Aktionen sowie deren Umsetzungsstand erörtert.⁵
52. Wichtige Befassungen, Schwerpunktthemen und Beschlüsse des BA⁶ im Durchführungsjahr 2007 in Bezug auf die neue Förderperiode 2007-2013 waren:
- Beteiligung der WiSo-Partner bei der Erarbeitung des ESF-OP, Information zum Stand der Verhandlungen mit der EU-KOM
 - Abstimmung über die Geschäftsordnung des BA
 - Erläuterungen zu Aufgaben und Arbeitsschritten der EU-PB zur Erstellung der Konformitätserklärung gemäß Art. 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006
 - Wiedereinsetzung der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“⁷ als Unterarbeitsgruppe des BA zur Qualifizierung des Indikatorensystems sowie zur Erarbeitung einer Evaluierungsstrategie und eines Evaluierungsplans

⁵ vgl. BA-Sitzung am 04.12.2007, Teil 2, TOP 4, Beschluss Nr. 11

⁶ vgl. BA-Sitzung am 04.12.2007, Teil 2

⁷ vgl. Kapitel 2.7.2. Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde – Tätigkeiten zur Bewertung/Evaluierung – Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“

53. Im Dialog mit den WiSo-Partnern nahm die Vorbereitung der Förderperiode 2007-2013 seit dem Jahr 2006 einen großen Raum ein. Im Rahmen der BA-Sitzungen berichteten die Programmierung und Organisation umsetzenden Stellen der Landesregierung regelmäßig über den Vorbereitungs- bzw. Verhandlungsstand auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Es wird darauf verwiesen, dass die Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt bereits im Mai 2006 im Rahmen eines gesonderten Workshops mit den WiSo-Partnern zum Thema „Einsatz der EU-Fonds 2007-2013: Ausgangslage und Förderstrategie“ referierte.
54. Alle Informationen und Unterlagen zur Programmierung des OP ESF 2007-2013 sind im Internetauftritt des Landes unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Wir in Europa > Programmplanung“ eingestellt.
55. Über die reguläre Teilnahme der WiSo-Partner im BA hinaus können sich diese über das neu im Juli 2007 etablierte „Kompetenzzentrum zur Stärkung der WiSo-Partner“ vertreten lassen (vgl. auch Kapitel 5). Zielsetzung der Interessensvertretung ist, durch die Stärkung der Kompetenz der WiSo-Partner Effizienz und Effektivität des Einsatzes von EU-Strukturfondsmitteln im Land Sachsen-Anhalt zu sichern bzw. auszubauen. Die beiden Vertreter (männlich/weiblich) des Kompetenzzentrums stellten sich und ihre Aufgaben in der BA-Sitzung am 13.09.2007 (TOP 9) vor. Die Präsentation ist in Anlage 5 beigefügt.

2.7.2. Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde

Darstellung von Veränderungen in der Verwaltungsstruktur

56. Gegenüber der im Kapitel 8 „Verwaltungs- und Kontrollsystem zur Umsetzung der Interventionen“ des OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007) dargestellten Verwaltungsstruktur sind im Berichtsjahr keine Veränderungen zu benennen.

Tätigkeit der Begleitung/Fondsbereich und Ressorts

Operationelles Programm ESF 2007-2013

57. Die Ausarbeitung des OP ESF 2007-2013 oblag federführend der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt. Dieser Prozess wurde in enger Abstimmung mit der EU-KOM gestaltet.
58. Im OP ESF 2007-2013 sind die zum Monitoring und für die Begleitung zu verwendenden quantifizierten Ziele benannt. Die mit EU-Mitteln kofinanzierten Aktionen bzw. Vorhaben sind umfassend beschrieben und auf vier Prioritätsachsen sowie auf die Technische Hilfe ESF verteilt. Aus den Mitteln des ESF finanzieren sich im Förderzeitraum 2007-2013 derzeit 48 Aktionen mit zum Teil mehreren Förderprogrammen.
59. Die Programmplanungsdokumente sind im Internetportal www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Wir in Europa > Programmplanung“ verfügbar.
60. Die entsprechenden Indikatoren werden durch die zwischengeschalteten Stellen bzw. von ihnen beauftragten nachgeordneten Behörden vorhabenskonkret und zeitnah in der Daten-

bank efREporter erfasst. Die Berichterstattung erfolgt anhand der durch die Verordnungen vorgeschriebene Berichts- und Tabellenstruktur. Sachsen-Anhalt wird hierzu die bereits aus der Förderperiode 2000-2006 bekannten Standardberichte⁸ verwenden.

Landesinterne Ergänzung zum Programm

61. Das Land Sachsen-Anhalt hat beschlossen, das in der Förderperiode 2000-2006 bewährte Instrument der Ergänzung zur Programmplanung (EzP) beizubehalten bzw. als Landesinterne Ergänzung zum Programm (LEzP) fortzuführen. Dieses Dokument formuliert und regelt alle Verwaltungsvorgänge, die durch die EU-Verordnungen vorgeschrieben und von Sachsen-Anhalt im Rahmen der Durchführungsregelungen zu dokumentieren sind. Ein Bestandteil sind die Aktions- und Prüfpfad-Bögen.
62. Die EU-VB versandte an die zwischengeschalteten Stellen bereits mit Datum vom 09.08.2006 einen kommentierten Bogen (ESF/EFRE) bzw. Anlagen mit Mindeststandards für die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für die Periode 2007-2013.⁹
63. Im Berichtsjahr 2007 prüfte die EU-VB die insgesamt 394 Aktions- und Prüfpfad-Bögen auf Vollständigkeit i. S. v. Art. 15 der VO (EG) Nr. 1083/2006. Die EU-VB verwies darauf, dass nur bei vollständigen und nachvollziehbaren Systemen durch die EU-PB die Konformitätserklärung abgegeben werden kann. Diese Erklärung ist wiederum Voraussetzung dafür, dass das Land Zahlungen durch die EU-KOM erhält.
64. In der Praxis zeigte sich jedoch, dass die Aktions- und Prüfpfadbögen nicht immer in der Qualität erstellt wurden, die der EU-PB eine Konformitätsprüfung nach Art. 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ermöglicht hätte.
65. In Abstimmung mit der EU-PB bot daher die EU-VB für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der zwischengeschalteten Stellen als auch für die Ressortkoordinatoren/-innen Beratungen an. Diese Veranstaltungen fanden am 30.11. und 07.12.2007 statt. Ziel der Beratungen war es, das Wissen zu den EU-Rechtsgrundlagen und den Pflichten der zwischengeschalteten Stellen im Rahmen des Verwaltungs- und Kontrollsystems der EU-Strukturfonds zu vertiefen. Weiterhin klärte die EU-VB über die Bedeutung der „Checkliste“ der EU-KOM zur Prüfung der Konformität auf.
66. Nach Abschluss aller Arbeiten wird aus den Bögen die erste neue LEzP entstehen.
67. Die EU-VB hat bereits im November 2007 von ihr im Sinne der VO (EG) Nr. 1083/2006, Art. 15 als vollständig bestätigte Systeme (Aktions- und Prüfpfad-Bögen nebst Anlagen) an die EU-PB übermittelt. Sobald noch ausstehende Unterlagen zu Systemen von den zwischengeschalteten Stellen vorgelegt werden, wird die EU-VB diese unmittelbar an die EU-PB übergeben.

⁸ vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 8.9 „Überwachungssystem – Monitoring und Begleitung“, S. 143f.

⁹ vgl. RBA-Sitzung am 12.09.2006, TOP 9

Wirtschaftsplan OP ESF 2007-2013 Sachsen-Anhalt

68. Die EU-VB hat auf Grundlage des von der Staatskanzlei erarbeiteten Maßnahmeplans im Bereich des ESF einen Wirtschaftsplan erstellt, der eine Aufteilung der Mittel auf insgesamt fünf Prioritätsachsen über neun Jahre vorsieht. Der Wirtschaftsplan weist die Ebene der LEzP, also die Ebene der Aktionen bzw. der darunter liegenden Haushaltsebenen aus. Die EU-VB hat den Wirtschaftsplan den WiSo-Partnern im Berichtszeitraum übermittelt.
69. Da der Wirtschaftsplan mit der detailliert untergliederten Struktur der Aktionen erst zum Jahreswechsel 2007/2008 fertig gestellt werden konnte, war dieser 2007 im zentralen Datenbanksystem efREporter 2 noch nicht hinterlegt. Daher hatten die zwischengeschalteten Stellen im Bereich des ESF für den Berichtszeitraum 2007 keine Möglichkeit, Projektdaten in den efREporter 2 einzugeben. Allerdings erwies sich diese Tatsache kaum als problematisch, da Bewilligungen und Zahlungen, die für eine Kofinanzierung durch die EU-Strukturfonds in Frage kommen, nur in geringem Umfang vorgenommen wurden. Die von den zwischengeschalteten Stellen gebildeten Reserveprojekte werden nach Bestätigung der Konformitätsprüfung der Systeme ggf. in den efREporter 2 eingebucht und zur Erstattung bei der EU-KOM angemeldet.
70. Generell wurden im Berichtszeitraum in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Auszahlungen getätigt, die bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt wurden.

Arbeitspapiere/Erlasse

71. Analog zur Förderperiode 2000-2006 veröffentlichte die EU-VB im Berichtsjahr 2007 verschiedene Erlasse als Arbeitsanweisungen zur neuen Förderperiode 2007-2013:
- Verwaltungs- und Kontrollsystem, Mindeststandards zu Aktions-Bögen und Prüfpfad-Bögen; Erlass vom 09.08.2006 (letzte Anpassung vom 13.02.2007)
 - Erklärung zur Einhaltung EU-rechtlicher Regelungen aus dem Umweltbereich; Erlass vom 26.07.2007
 - Textbausteine zum Antrag und Bescheid; Erlass vom 01.06.2007 (letzte Anpassung vom 02.01.2008)
 - Verfahren zur Änderung der EzP; Erlass vom 22.01.2008
72. Die Erlasse werden den zwischengeschalteten Stellen auch in elektronischer Form im Landesvademecum bereitgestellt bzw. können aus diesem Archiv heruntergeladen werden.
73. Die EU-VB machte des Weiteren die bis dato veröffentlichten insgesamt 6 Arbeitspapiere der Kommission bekannt, welche seit August 2006 in nicht-chronologischer Reihenfolge für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 publiziert wurden (vgl. Newsletter „EU-Fonds“ Ausgabe II/2007, S. 13f.).

Tätigkeiten zur Bewertung/Evaluierung

Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“

74. Die EU-VB wurde mit Begleitausschuss-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, Beschluss Nr. 10 beauftragt, erneut eine Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ (ehemals Lenkungsgruppe „Evaluierung“) als Unterarbeitsgruppe des Begleitausschusses einzusetzen. Die WiSo-Partner beteiligen sich an den Sitzungen, indem sie Vertreter/-innen zur Teilnahme an den Sitzungen benennen.
75. Die Lenkungsgruppe beschäftigt sich ab dem Jahr 2008 mit der Qualifizierung des Indikatorensystems sowie in besonderem Maße mit der Erarbeitung einer Evaluierungsstrategie und eines Evaluierungsplans. Die erste Sitzung fand am 17.01.2008 statt.

Bewertungsplan

76. Im Zuge der Programmierung der neuen Förderperiode 2007-2013 ist ein Bewertungsplan gem. Art. 48 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006 sowie gem. des OP ESF 2007-2013 zu erstellen. Der Bewertungsplan wird vorrangig im Durchführungsjahr 2008 erarbeitet.
77. Die ersten Grundlagen hierzu werden im Rahmen der Sitzungen der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ in 2008 gelegt.

Projektauswahlkriterien

78. Die Beratungen der zwischengeschalteten Stellen und der WiSo-Partner zu den Kriterien für die Projektauswahl sowie deren Billigung durch den BA – gem. Art. 65 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 – finden im 1. Halbjahr 2008 statt. Die EU-VB begleitet den anstehenden Prozess bezüglich dieser Projektauswahlkriterien.

Modalitäten für die Datenerfassung

Datenbanksystem efREporter 2

79. Die EU-VB hat im Berichtszeitraum aktiv die Weiterentwicklung des zentralen Datenbanksystems efREporter I zum efREporter 2 vorangetrieben. Die Umstellung war aus verschiedenen Gründen erforderlich, wie z. B. die Aufnahme des Online-Betriebes, die Einführung von erweiterten Plausibilitätskontrollen oder die verbesserte Zugriffsrechteverwaltung für Nutzende. Der Bearbeiter bzw. die Bearbeiterin kann nun mittels Online-Zugriff über seine/ihre Daten verfügen sowie stichtagsbezogene Auswertungen und Berichte erzeugen.
80. Bezüglich der Inbetriebnahme des efREporter 2 erfolgten in den Jahren 2006 und 2007 diverse Tests sowie Fehlerbereinigungen. Die EU-VB führte den efREporter 2 als erstes für die Technische Hilfe ein, weitere Bereiche wurden sukzessive umgestellt.
81. Die vollständige Datenüberführung in das neue System wurde am 30.09.2007 vollzogen.

Anpassung des efREporter 2 an die Förderperiode 2007-2013

82. Im Auftrag der EU-VB arbeitete das Dienstleisterkonsortium Fördermittel Sachsen-Anhalt an den Anpassungen des efREporter 2 an die Förderperiode 2007-2013. Dazu zählen u. a.

die Ausweisung von Kostenarten, die Berücksichtigung unterschiedlicher Fördergebiete in Sachsen-Anhalt oder die Online-Schnittstelle zum SFC2007 der EU-KOM.

Nutzer-Zugriffsrechte efREporter

- 83. Für die Förderperiode 2007-2013 wurde ein neues Anmeldeverfahren bzgl. der Zugriffsrechte für Nutzende entwickelt. Die Ressortkoordinatoren/-innen wurden in diesen Prozess einbezogen.
- 84. Das Anmeldeverfahren wird Anfang 2008 abgeschlossen.

Elektronisches Datenaustauschsystem SFC2007

- 85. In der neuen Förderperiode 2007-2013 erfolgt der Datenaustausch zwischen der EU-KOM und der EU-VB ausschließlich auf elektronischem Weg. Hierzu steht das SFC2007 zur Verfügung (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Screenshot SFC2007 – OP ESF Sachsen-Anhalt 2007-2013

The screenshot displays the SFC2007 web interface. At the top, it shows the user 'w0052475' and the version 'v2.7.14'. The main title is 'System für die Fondsverwaltung in der Europäischen Gemeinschaft 2007-2013'. Below this, there is a breadcrumb trail: 'Programmplanung > Operationelles Programm > Operationelles Programm anzeigen'. A navigation menu includes 'Strategische Planung', 'Programmplanung', 'Überwachung', 'Ausführung', 'Prüfung', 'Bewertung', 'Abschluss', and 'Dienstprogramme'. The 'Fassung' section provides details for the Operational Program ESF Saxony-Anhalt 2007-2013, including the CCI number, title, duration, and decision reference. A table titled 'Prioritätsachse' lists five priority axes with columns for Code, Fonds, Ziel, TH, P.R., C.R., T.N., In Form öffentlicher Kosten, and Beschreibung. The 'Finanztabelle' section shows a table of annual funding data for the period 2007-2010, with columns for 'Jahr', 'Übergangsunterstützung', and 'ESF-Finanzierung'.

Code	Fonds	Ziel	TH	P.R.	C.R.	T.N.	In Form öffentlicher Kosten	Beschreibung
1	ESF	Konvergenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Steiger. d. Anpass.- u. Wettb.-fäh. v. Untern. u. Beschäft.
2	ESF	Konvergenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbesserung des Humankapitals
3	ESF	Konvergenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbess. d. Arbeitsmarktchancen u. Integration benachteiligter Personen
4	ESF	Konvergenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Technische Hilfe
5	ESF	Konvergenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Transnationale Maßnahmen

Jahr	Übergangsunterstützung	ESF-Finanzierung
2007	<input type="checkbox"/>	68.230.123
2007	<input checked="" type="checkbox"/>	31.735.366
2008	<input type="checkbox"/>	60.625.356
2008	<input checked="" type="checkbox"/>	30.469.179
2009	<input type="checkbox"/>	61.837.863
2009	<input checked="" type="checkbox"/>	29.139.651
2010	<input type="checkbox"/>	60.871.601

Quelle: System für die Fondsverwaltung in der Europäischen Gemeinschaft 2007-2013
 (Stand: 26.02.2008)

- 86. Im Berichtsjahr wurde das OP ESF 2007-2013 erstmalig am 11.01.2007 an die EU-KOM übermittelt. Bis zur Genehmigung der Endfassung des OP ESF (Stand: 07.11.2007) mit Entscheidung K(2007) 5810 vom 22.11.2007 durch die EU-KOM wurden die Verhandlungen erfolgreich über das SFC2007 abgewickelt.

87. Darüber hinaus hat die EU-VB den Kommunikationsplan Sachsen-Anhalt für den ESF/EFRE am 13.11.2007 elektronisch übertragen.
88. In Hinblick auf das Jahr 2008 geht die EU-VB davon aus, dass die Funktionen des SFC2007 durch die EU-KOM ausgebaut und weitere Module zur Anwendung kommen.

Ressortkoordinatoren/-innen

89. Für die neue Förderperiode 2007-2013 führte die EU-VB im Rahmen der Festsetzung der organisatorischen Rahmenbedingungen zum Verwaltungs- und Kontrollsystem die Funktion eines Ressortkoordinators/einer Ressortkoordinatorin ein. Von jedem an der Bewirtschaftung von EU-Mitteln beteiligten Ressort der Landesregierung wurde ein(e) Ressortkoordinator/-in benannt. Der Koordinator/die Koordinatorin dient als zentrale(r) Ansprechpartner/-in der EU-VB in den jeweils zuständigen Ressorts und zeichnet sich verantwortlich für alle weitere die Durchführung betreffenden Fragen.
90. Der Ressortkoordinator/die Ressortkoordinatorin vertritt die zwischengeschalteten Stellen seines Ministeriums in Gremien wie dem Begleitausschuss oder der „Interministeriellen Arbeitsgruppe EU-Fonds“ (IMA). Die Person fungiert als Wissensträger/-in und Multiplikator/-in u. a. für Angelegenheiten, die das Datenbanksystem efREporter 2 betreffen. Der Koordinator/die Koordinatorin bündelt Anfragen an die zwischengeschalteten Stellen bzw. dient als erste(r) Ansprechpartner/-in für diese. Zu seinen/ihren Themen gehören z. B. die Bereiche Rechte bei der Administration oder Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Berichts- und Eingabemodule efREporter 2. Dies betrifft insbes. die Schaffung efREporter-kompatibler Organisationsstrukturen sowie die Definition ressort- oder richtlinien-spezifischer Besonderheiten in organisatorischen Abläufen zur Vorbereitung der Programmierung von Ergänzungsmodulen zum Vorgangsbearbeitungssystem des efREporter.
91. Im Jahr 2007 haben – unter Leitung der EU-VB – Ressortkoordinatoren-Treffen am 05.07., 18.09. und 27.11.2007 stattgefunden; weitere Sitzungen sind für 2008 geplant.

2.7.3. Angaben zu sonstigen Tätigkeiten der Begleitung

92. Vom 05.-06. Juni 2007 fand in Düsseldorf die 9. Sitzung des Bund-Länder-Arbeitskreises „Finanzkontrolle“ statt, an der die EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt teilnahm. Ein Protokoll liegt dem Land vor.

2.8. Nationale Leistungsreserve

93. Für das Land Sachsen-Anhalt ist keine Leistungsreserve vorgesehen und somit auch nicht berichtsrelevant.

3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN

94. An dieser Stelle wird künftig über die materiellen und finanziellen Ergebnisse der Prioritätsachsen anhand der in den Kapiteln 2.1.2, 2.1.3. sowie 2.1.5. benannten Indikatoren und Tabellen berichtet (Angaben nach Zielgruppen gemäß Anhang XXIII¹⁰).

3.1. Prioritätsachse A: Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen

95. Vor dem Hintergrund der hohen Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt und ihren spezifischen Ursachen im Land Sachsen-Anhalt werden künftig im Rahmen der Prioritätsachse A das Beschäftigungswachstum bzw. die Beschäftigungssicherung bei bestehenden Betrieben gefördert, Ansiedlungsprojekte von der Humankapitalseite unterstützt, der Markterfolg der Unternehmen beschleunigt sowie die Überlebens- und Wachstumschancen von Unternehmensgründungen verbessert.

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

96. Im Berichtszeitraum erfolgten in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Auszahlungen, die bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt wurden.
97. Hinweis 1: Bei der qualitativen Analyse kommen „Angaben über den Gesamtanteil der Mittelzuweisungen für die Prioritätsachsen, der gem. Art. 34 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 verwendet wurde“ ebenfalls nicht zum Tragen. Es gibt in Sachsen-Anhalt keine Mittelzusagen, die aus dem Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds kofinanziert werden.
98. Hinweis 2: Die relevanten Angaben bzw. zusammenfassenden Darstellungen gem. Art. 10 der VO (EG) Nr. 1081/2006 – wie beispielsweise Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts, Integration anderer Benachteiligter (inkl. Menschen mit Behinderungen), transnationale und/oder interregionale Aktionen – werden künftig berücksichtigt und voraussichtlich im Berichtsjahr 2008 nachgereicht.

Materielle und finanzielle Fortschritte

99. Im Rahmen des OP ESF 2007-2013 wurden in 2007 keine erstattungsfähigen Auszahlungen getätigt. Anlage 6 stellt – basierend auf den in Tabelle 6.1 des OP ESF 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachsenebene A im Berichtsjahr 2007 dar.

¹⁰ Anhang XXIII der Berichtigung der VO (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 08. Dezember 2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung; eingetragen im ABl. L 45 vom 15.02.2007, S. 3

100. Auf die Aspekte der finanziellen Fortschritte kann voraussichtlich frühestens im Berichtsjahr 2008 eingegangen werden. Bis zur Nachweispflicht wird die Programmierung von elektronisch erzeugten Standardberichten aus dem efREporter durch die EU-VB gewährleistet.

Qualitative Analyse

101. Auf die Ansichten der qualitativen Analyse, wie zum Beispiel Angaben über die Wirkung der Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen, lässt sich frühestens im Berichtsjahr 2008 detaillierter eingehen, da im Jahr 2007 im Rahmen des OP ESF 2007-2013 keine erstattungsfähigen Auszahlungen erfolgten.

3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

102. – keine –

3.2. Prioritätsachse B: Verbesserung des Humankapitals

103. Im Rahmen dieser Prioritätsachse trägt der ESF dazu bei, das in den nächsten Jahren noch bestehende Überangebot von Schulabgängern/-innen und Bewerbern/-innen in Relation zu den Ausbildungsstellen aufzufangen sowie junge ausgebildete Menschen durch Förderung an der „zweiten Schwelle“ in den Arbeitsmarkt zu integrieren. So soll eine Bindung an den Standort Sachsen-Anhalt realisiert werden.
104. Weitere Ansatzpunkte sind: Im vorschulischen bzw. allgemeinbildenden Bereich die Bildungs- und Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und durch eine effektivere Vernetzung der Bildungseinrichtungen des Landes und der Wirtschaft die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsmarktrelevanz der Bildungsleistungen weiter zu erhöhen sowie den Verbleib Hochqualifizierter am Standort Sachsen-Anhalt zu befördern.

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

105. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Auszahlungen getätigt, die bei der EU-KOM erstattungsfähig waren.

Materielle und finanzielle Fortschritte

106. Im Rahmen des OP ESF 2007-2013 wurden in 2007 keine erstattungsfähigen Auszahlungen getätigt. Anlage 7 stellt – basierend auf den in Tabelle 6.1 des OP ESF 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachsebene B im Berichtsjahr 2007 dar.
107. Auf die Aspekte der finanziellen Fortschritte kann voraussichtlich frühestens im Berichtsjahr 2008 eingegangen werden. Bis zur Nachweispflicht wird die Programmierung von elektronisch erzeugten Standardberichten aus dem efREporter durch die EU-VB gewährleistet.

Qualitative Analyse

108. Auf die Aspekte der qualitativen Analyse (z. B. Wirkung der Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen) lässt sich frühestens im Berichtsjahr 2008 detaillierter eingehen, da im Jahr 2007 im Rahmen des OP ESF 2007-2013 keine erstattungsfähigen Auszahlungen getätigt wurden.

3.2.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

109. – keine –

3.3. Prioritätsachse C: Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen

110. Vor dem Hintergrund des hohen Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der seinen Lebensinhalt über einen längeren Zeitraum nicht aus eigener Kraft bestreiten kann und insofern ausgegrenzt ist, besteht das Ziel der Prioritätsachse C darin, Lücken im Rahmen der nationalen Arbeitsmarktpolitik in Bezug auf diese Personengruppe zumindest teilweise zu schließen.
111. Neben Bildungsdefiziten und Qualifikationsmängeln werden weitere oder andere gravierende Hindernisse bei der Arbeitsmarktintegration gemindert, um die Beschäftigungsquoten der Zielgruppen zu erhöhen, soziale Ausgrenzung abzubauen sowie die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten.

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

112. Im Berichtszeitraum erfolgten in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Auszahlungen, die bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt wurden.

Materielle und finanzielle Fortschritte

113. Im Rahmen des OP ESF 2007-2013 wurden in 2007 keine erstattungsfähigen Auszahlungen getätigt. Anlage 8 stellt – basierend auf den in Tabelle 6.1 des OP ESF 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachsebene C im Berichtsjahr 2007 dar.
114. Auf die Aspekte der finanziellen Fortschritte kann voraussichtlich frühestens im Berichtsjahr 2008 eingegangen werden. Bis zur Nachweispflicht wird die Programmierung von elektronisch erzeugten Standardberichten aus dem efREporter durch die EU-VB gewährleistet.

Qualitative Analyse

115. Die Kernpunkte der qualitativen Analyse lassen sich frühestens im Berichtsjahr 2008 detaillierter darstellen, da im Jahr 2007 im Rahmen des OP ESF 2007-2013 keine erstattungsfähigen Auszahlungen ausgeführt wurden.

3.3.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

116. – keine –

3.4. Prioritätsachse E: Transnationale Maßnahmen

117. Die Prioritätsachse E zielt darauf ab, durch transnationale Förderangebote die im internationalen Wettbewerb und in internationalisierten Unternehmen geforderten Schlüsselqualifikationen zu stärken, interkulturelle, sprachliche und soziale Kompetenzen zu erweitern sowie ein weltoffenes Klima in Sachsen-Anhalt zu befördern. Sachsen-Anhalt soll somit insgesamt stärker mit anderen europäischen Regionen verbunden werden, um die Handlungsoptionen des Landes in der Arbeitsmarktpolitik und bei der Entwicklung der Humanressourcen durch Wissenstransfer auszubauen.

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

118. Im Berichtszeitraum wurden in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 im Land Sachsen-Anhalt keine Auszahlungen durchgeführt, die bei der EU-KOM erstattungsfähig waren.

Materielle und finanzielle Fortschritte

119. Im Rahmen des OP ESF 2007-2013 wurden in 2007 keine erstattungsfähigen Auszahlungen getätigt. Anlage 10 stellt – basierend auf dem im OP ESF 2007-2013 vereinbarten Indikator „geförderte Vorhaben“¹¹ – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachsenebene E im Berichtsjahr 2007 dar.
120. Auf die Aspekte der finanziellen Fortschritte kann voraussichtlich frühestens im Berichtsjahr 2008 eingegangen werden. Bis zur Nachweispflicht wird die Programmierung von elektronisch erzeugten Standardberichten aus dem efREporter durch die EU-VB gewährleistet.

Qualitative Analyse

121. Auf die Aussagen der qualitativen Analyse lässt sich frühestens im Berichtsjahr 2008 detaillierter eingehen, da im Jahr 2007 im Rahmen des OP ESF 2007-2013 keine erstattungsfähigen Auszahlungen erfolgten.

3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

122. – keine –

¹¹ vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“, S. 146

4. KOHÄRENZ UND KONZENTRATION

123. Im Programmplanungszeitraum 2007-2013 orientiert sich Sachsen-Anhalt am Nationalen Strategischen Rahmenplan für Deutschland (NSRP)¹² sowie am mit Entscheidung K(2007) 5810 der EU-KOM vom 22.11.2007 genehmigten OP ESF 2007-2013 (CCI 2007 DE 051 PO 005). In der Erwägung zur Genehmigung ist festgeschrieben:

„(3) Die Kommission hat das vorgeschlagene operationelle Programm geprüft und stellt fest, dass es zur Verwirklichung der in der Entscheidung 2006/702/EG des Rates vom 6. Oktober 2006 über strategische Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft¹³ und der im Nationalen Strategischen Rahmenplan¹⁴ genannten Ziele beiträgt.“

124. Das von der EU-KOM genehmigte OP ESF 2007-2013 legt in umfassender Weise dar, wie auf die Analyse der Situation des förderfähigen Gebiets Sachsen-Anhalt reagiert wird. Dieses beinhaltet beispielsweise die folgenden Bestandteile¹⁵:

- Analyse des Entwicklungsgefälles bzw. -rückstands sowie eine Darlegung der Stärken und Schwächen Sachsens-Anhalts insbesondere für den Arbeitsmarkt und die Beschäftigungsentwicklung
- Übersicht über die mit der bisherigen Förderung im Zeitraum 2000-2006 erzielten Ergebnisse und eine Darlegung deren Beitrag zu den neuen Förderzielen
- die aufgrund dieser Analyse gewählte Strategie, einschließlich der thematischen und territorialen Prioritäten sowie der Komplementarität zum NSRP und zu den Leitlinien der EU-KOM einschließlich der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS)

Des Weiteren ist die materielle und finanzielle Berichterstattung gegenüber der EU-KOM vorrangig an

- der Tabelle 6.1 „OP ESF 2007-2013: Finanzieller Input sowie bedeutsame Outputs, Ergebnisse und Wirkungen“¹⁶ und
- an den ausgewählten Indikatoren gemäß Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren – Kontextindikatoren, Finanzielle Indikatoren, Outputindikatoren, Ergebnisindikatoren“¹⁷

ausgerichtet.

125. EU-Verordnungen und Leitlinien ergänzen die Grundlegendokumente. Auch werden vom Land Sachsen-Anhalt mit dem Einsatz der EU-Mittel die übergreifenden Prioritäten der Agenda für Wachstum und Beschäftigung beachtet. Mit dieser Prioritätensetzung trägt das

¹² Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Nationaler Strategischer Rahmenplan für den Einsatz der EU-Strukturfonds in der Bundesrepublik Deutschland 2007-2013 (Stand: 28.02.2007); www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Europa/EU-Strukturpolitik/nationaler-strategie-rahmenplan-07-13.did=143882.html (Stand: 25.02.2008)

¹³ vgl. ABl. L 291 vom 08.10.2006, S. 11

¹⁴ vgl. Entscheidung der Kommission vom 02.05.2007

¹⁵ vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 1 „Vorbemerkungen“, S. 4f.

¹⁶ vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 6.1, Tabelle 6.1, Seiten 91-92

¹⁷ vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 8.10, Seiten 145-147

Land der Lissabon-Strategie und den beschäftigungspolitischen Leitlinien unter Berücksichtigung der Querschnittsziele – u. a. zur Gleichstellung von Frauen und Männern – Rechnung. Zur Erreichung der Oberziele sind aus Sicht des Landes daher nachstehende Politikfelder von besonderer Bedeutung¹⁸:

- Forschung und Entwicklung, Innovation
- Bildung
- Investitionsförderung sowie Abbau von Finanzierungshemmnissen

126. Im Einklang mit den Zielsetzungen der EU ist die Landesregierung Sachsen-Anhalts bestrebt, die wirtschaftliche Leistungskraft des Landes zu erhöhen und insbesondere die Beschäftigungssituation noch weiter zu verbessern.
127. Die Umsetzung der Vorgaben der Konsistenz und Kohärenz mit den EU-Gemeinschaftspolitiken einschließlich der EU-Förderprogramme wird somit auf mehreren Stufen sichergestellt. Dabei werden Synergien erschlossen. Auf weitere Aspekte gemäß Art. 4 der VO (EG) Nr. 1081/2006 bezüglich „Kohärenz und Konzentration der Unterstützung“ in Hinsicht auf nationale Reformprogramme, nationale Aktionspläne sowie die EBS lässt sich frühestens im Berichtsjahr 2008 konkreter eingehen, da im Jahr 2007 im OP ESF 2007-2013 keine Auszahlungen getätigt wurden.
128. Auch der Punkt, inwiefern die Aktionen im ESF zur Umsetzung der Beschäftigungsempfehlungen und der einschlägigen Beschäftigungsziele der EU im Bereich der sozialen Eingliederung sowie der allgemeinen und beruflichen Bildung beitragen¹⁹, kann voraussichtlich erst im Berichtsjahr 2008 näher beschrieben werden.

¹⁸ dto.

¹⁹ vgl. Art. 4 Abs. 1 der VO (EG) Nr. 1081/2006

5. TECHNISCHE HILFE ESF – PRIORITÄTSACHSE D

129. Die Technische Hilfe (Prioritätsachse D) dient der Kostendeckung für Teile der mit der Förderung einhergehenden Verwaltungsaufwendungen. Neu ist, dass auch die zwischengeschalteten Stellen für die Durchführung von EU-kofinanzierten Vorhaben Gelder zur Bewirtschaftung erhalten (Technische Hilfe im weiteren Sinne). Darüber hinaus setzte die EU-VB die Technische Hilfe für Bewertungen (Studien, Gutachten), für das EDV- und Begleitsystem sowie für die Öffentlichkeitsarbeit ein. Außerdem werden damit Personalkosten der EU-VB, der Bescheinigungsbehörde und der EU-Prüfbehörde finanziert (Technische Hilfe im engeren Sinne).
130. Aus der Technischen Hilfe stehen für die aktuelle Förderperiode 2007-2013 insgesamt 25,8 Mio. € an EU-Mitteln zur Verfügung, was 4 % des Gesamtbudgets OP ESF entspricht.
131. Im Rahmen des OP ESF 2007-2013 wurden in 2007 keine erstattungsfähigen Auszahlungen getätigt. Anlage 9 stellt – basierend auf dem im OP ESF 2007-2013 vereinbarten Indikator „geförderte Vorhaben“ – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachseebene D im Berichtsjahr 2007 dar.
132. Auf die Aspekte der finanziellen Fortschritte kann voraussichtlich frühestens im Berichtsjahr 2008 eingegangen werden. Bis zur Nachweispflicht wird die Programmierung von elektronisch erzeugten Standardberichten aus dem efREporter durch die EU-VB gewährleistet.
133. Folgende Projekte mit Bezug zur Förderperiode 2007-2013 wurden aus Restmitteln der Technischen Hilfe des Programmzeitraums 2000-2006 kofinanziert:
- Pilotprojekt „Kompetenzzentrum zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner“, welches dem Anliegen der EU-KOM nach einer noch aktiveren Beteiligung der WiSo-Partner im Land Rechnung trägt (Lfz. 01.07.2007 – 30.06.2008).
 - Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Ideenwettbewerben für neue ESF-Förderprogramme ab 2007 sowie Entwicklung von einheitlichen Leitlinien für die Bearbeitung von Förderprojekten.
 - „Synthese“ – modellhafte Umsetzung und Verknüpfung verschiedener arbeitsmarktpolitischer Instrumente in der Chemieregion Sachsen-Anhalt unter Einbeziehung aller in dieser Region agierenden Partner des Arbeitsmarktes und der Wirtschaftsförderung – insbesondere die über die EU-Strukturfonds ESF und EFRE förderfähigen KMU. Das Projektziel ist u. a. die Initiierung und Entwicklung neuartiger beispielhafter Maßnahmen des ESF mit dem Ziel der Schaffung weiterer Arbeitsplätze in den Chemiezentren und die Bildung geeigneter Netzwerk- und Projektstrukturen, die den Auswirkungen des demografischen Wandels und der weiteren Abwanderung von Fachkräften aus der Region entgegenwirken.

134. Diesen Vorhaben hat der Begleitausschuss in seiner Sitzung am 13.03.2007²⁰ zugestimmt.
135. Folgende Technische Hilfe-Projekte wurden im Berichtszeitraum durch den Begleitausschuss²¹ zur Kenntnis genommen und sind als Pflichtaufgaben der EU-VB einzustufen:
- Datenadministration, -validierung und Fördermittelcontrolling für die OP des ESF und des EFRE des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2007-2013 in der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB-LSA; ehemalg ECCC)
 - Unterstützung der EU-VB bei der Organisation und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit 2007-2013
 - Änderung des Vorgangsbearbeitungsmoduls des efREporter 2 mit Anpassung an das OP ESF 2007-2013

²⁰ vgl. BA-Sitzung am 13.03.2007, Teil 2, TOP 6

²¹ vgl. BA-Sitzung am 13.09.2007, Teil 2, TOP 6 und BA-Sitzung am 04.12.2007, Teil 2, TOP 6

6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

136. Die EU-KOM hat Gestaltungsregelungen für Projekte erlassen, die mit Mitteln der EU-Strukturfonds in der Förderperiode 2007-2013 kofinanziert werden. Die Vorgaben der VO (EG) Nr. 1828/2006 sind für diejenigen Zuwendungsempfänger/-innen verpflichtend, die im Rahmen ihrer Projekte EU-Mittel aus dem ESF erhalten.
137. Die EU-VB ist – auf Grundlage von Art. 69 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – für die Einhaltung der Vorschriften der Information und Publizität zuständig²². Bereits in der BA-Sitzung am 12.09.2006 (TOP 8) informierte die EU-VB darüber, dass die IB-LSA weiterhin die EU-VB bei der Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung von Vorhaben unterstützt. Damit nutzt die EU-VB die etablierten Organisationsstrukturen der Förderperiode 2000-2006 auch für die Jahre 2007-2013.
138. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit hat die EU-VB der EU-KOM (mit Datum vom 07.11.2007 GD REGIO; 30.11.2007 GD EMPL) den Kommunikationsplan für den ESF und EFRE übermittelt. Die Verhandlungen mit der EU-KOM waren im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen. Parallel zur Genehmigung des Kommunikationsplans führte die EU-VB nachfolgende Vorhaben zur Umsetzungsstrategie durch.

6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan

139. Eine nach EU-Fonds sowie inhaltlichen Schwerpunkten der Programme differenzierte Ansprache der Zielgruppen erfolgt auf Ebene der Strategie bzw. der einzelnen – wie nachstehend aufgezeigten – Maßnahmen des Masterplans.

6.1.1. Fachöffentlichkeit

Auftaktkonferenz ESF/EFRE 2007-2013

140. Der Auftakt für die Europäischen Strukturfonds ESF/EFRE 2007-2013 fand am 21.11.2007 unter dem Motto „Investitionen in die Zukunft Sachsen-Anhalts“ in der Magdeburger Johanniskirche statt. Die Veranstaltung richtete sich an Fachpublikum, potenzielle Fördermittelempfänger, die WiSo-Partner als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Die Einladung wurde breit gestreut, eine Teilnehmerbeschränkung gab es nicht (vgl. Anlage 11).
141. Der Einladung des Finanzministers Sachsen-Anhalt, Herrn Jens Bullerjahn, folgten mehr als 500 Fachexperten sowie Interessierte, darunter über 100 Vertreter/-innen mittelständischer Unternehmen und vieler Verbände. Aus Brüssel nahmen u. a. teil Herr David Coyne, Direktor in der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, sowie Herr Eric Dufeil, Referatsleiter für Deutschland in der Generaldirektion Regionalpolitik.

²² vgl. OP ESF 2007-2013 (Stand: 07.11.2007), Kapitel 8.7, S. 141f.

Abbildung 2: Screenshot Internetauftritt – Auftaktveranstaltung neue Förderperiode

The screenshot shows a website interface for 'europa.sachsen-anhalt.de'. The main content area features a news article titled 'Auftakt für neue EU-Förderperiode am 21. November in der Magdeburger Johanniskirche'. The article text describes the event on November 21, 2007, in the Magdeburg Johanniskirche, where the start of the new EU funding period was announced. It mentions the presence of Rainer Robra, the European Minister of Saxony-Anhalt, and other officials. The article also notes that the event was free of charge due to funding from the European Structural Funds.

Navigation elements include a top menu with categories like 'Land + Leute', 'Wirtschaft + Arbeit', 'Bildung + Wissenschaft', 'Tourismus + Freizeit', 'Kultur + Medien', and 'Infrastruktur + Umwelt'. A sidebar on the left contains a 'Landesjournal' menu with sub-items like 'Politik + Verwaltung', 'Wir in Europa', 'Aktuelles', 'Sachsen-Anhalt in Europa', 'Europa für Sachsen-Anhalt', 'Förderschwerpunkte', 'Rückblick', 'Meilensteine', 'Partner', 'Presse', 'Publikationen', and 'Veranstaltungen'. A search bar and a 'Schnellsprungmenü' (quick navigation menu) are also visible.

On the right side, there are sections for 'Quicklinks' (including 'Pressemitteilungen der Landesregierung', 'Standortkampagne "Wir stehen früher auf"', etc.), 'HINGUCKEN' (including 'Kampagne "HINGUCKEN"', 'Netzwerk für Demokratie und Toleranz', etc.), 'Aktuelle Nachrichten' (including 'Digitalfunk für Feuerwehren', 'Land führt Schülerlichter ein', etc.), 'Medien Online' (including 'Mitteldeutsche Zeitung', 'Volksstimme', etc.), and 'Verkehrsinformationen' (including 'Öffentliche Verkehrsverbindungen').

Quelle: www.europa.sachsen-anhalt.de (Stand: 28.01.2008)

142. Diese positive Resonanz unterstreicht die Bedeutung, welche die Strukturfonds-Mittel für die Förderlandschaft Sachsen-Anhalts haben.
143. In der öffentlichkeitswirksam erfolgreichen Konferenz wurde umfassend über ESF- und EFRE-kofinanzierte Förderprogramme in der EU-Förderperiode 2007-2013 informiert. Dies spiegelt sich auch in den Medien wider (Auswahl):
 - „Auftakt für neue EU-Förderperiode am 21. November in der Magdeburger Johanniskirche“ (Ankündigung; EU-Wochenspiegel vom 11.10.2007)
 - „Förderung aus Brüssel steht fest – 2,5 Milliarden Euro bis 2013“ (Mitteldeutsche Zeitung vom 22.11.2007)
 - „Haseloff: EU-Förderung auch für Agrar-Großbetriebe sichern“ (Magdeburger Volksstimme vom 22.11.2007)
 - „Investitionen in die Zukunft – Sachsen-Anhalt und die Förderung der EU-Strukturfonds bis 2013“ (Elbe Report vom 25.11.2007)
 - „Rückblick – Auftaktveranstaltung EFRE/ESF 2007“ (Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“, Ausgabe IV/2007, S. 7ff.)

144. Im Vorfeld der Auftaktkonferenz wurden als Print- bzw. visuelles Medium der Informationsflyer *„Einladung – Auftaktkonferenz Sachsen-Anhalt 2007 21. November 2007. Sachsen-Anhalt – eine Region mit neuem Potential. Der Einsatz der Europäischen Strukturfonds 2007-2013“* aufgelegt (vgl. Abbildung 2).
145. Weitere Informationen zum offiziellen Start der Förderperiode können im Internetauftritt des Landes www.europa.sachsen-anhalt.de unter der Rubrik „Wir in Europa > Veranstaltungen > Auftaktveranstaltung neue EU-Förderperiode“ abgerufen werden (vgl. auch Abbildung 2).
- „Let us tell the story together“ – EU-Konferenz 26./27.11.2007 in Brüssel
146. Die Regionalpolitik ist eine der Speerspitzen der Lissabon-Strategie für mehr Beschäftigung und Wachstum. Es ist wichtig, dass diejenigen, die von den Ergebnissen dieser Politik profitieren, dies deutlicher bewusst gemacht wird. *„Telling the story. Communicating Cohesion Policy together“* war der Ruf, dem rund 450 Repräsentanten regionaler/nationaler Verwaltungsbehörden nach Brüssel folgten – so auch eine mit der Öffentlichkeitsarbeit betrauten Vertreterin aus Sachsen-Anhalt.
147. „Grundvoraussetzungen“, „Werkzeuge“ und „Gemeinsam kommunizieren“ waren die drei thematischen Säulen, zu denen neun Workshops angeboten wurden. Die Workshops und Diskussionsrunden in „Kommunikationsecken“ boten die Gelegenheit, neue Ideen und bereits bewährte Praktiken auszutauschen. Die EU-KOM zählt auf die Bereitschaft, die Professionalität und die Kreativität von Personen, die für die Kommunikation dieser Politik verantwortlich sind. Ziel ist gemeinsam einen größtmöglichen Mehrwert mit den Mitteln und Instrumenten der Regionalpolitik zu schaffen.
148. Weitere Informationen sind der Konferenz-Website zu entnehmen unter:
http://ec.europa.eu/regional_policy/country/commu/conferences/november07/index_en.cfm
149. Als Multiplikatoreffekt wurde über diese Konferenz auf EU-Ebene im Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ (Ausgabe IV/2007, S. 5) rückblickend berichtet und informiert.

6.1.2. Breite Öffentlichkeit

Internetauftritt „Wir in Europa“

150. Seit 2002 ist der Internetauftritt der Europäischen Strukturfonds in das Landesportal integriert und unter einer eigenen Subdomain www.europa.sachsen-anhalt.de zu erreichen.
151. In der Förderperiode 2007-2013 zählt der Internetauftritt zu jenen Medien, die weiterhin fondsübergreifend das Produkt EU-Fonds – also die Strukturfonds (ESF und EFRE) sowie den ELER – gemeinsam vermarkten. Die 2007 für den neuen Förderzeitraum 2007-2013 aktualisierte Struktur des Internetauftrittes baut auf der bisherigen auf, was eine Kontinuität in der Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet.

Internetauftritt Europakinder

152. Unter www.europakinder.sachsen-anhalt.de ging im September 2006 innerhalb des Landesportals ein zusätzlicher Internetauftritt für Kinder online. Ziel des Projekts „Europakinder“ ist es, besonders junge Menschen aus Sachsen-Anhalt über die



Europapolitik und vorrangig über die EU-Strukturfonds und deren Wirkung in Sachsen-Anhalt spielerisch zu informieren. Die Mädchen und Jungen erwartet beispielsweise eine Reise durch das Land mit unterhaltsamen Spielen.



Die Maskottchen `EuroStern` und `EuroStier` führen die kleinen User/-innen durch Sachsen-Anhalt und Europa – dabei lernen sie u. a. die durch die Europäischen Strukturfonds geförderten Projekte kennen.

153. Dieser mittlerweile bei Kindergärten und Schulen in Sachsen-Anhalt etablierter Internetauftritt wird in der Förderperiode 2007-2013 fortgeführt.

Transparenzinitiative – Veröffentlichung der Begünstigten

154. Die EU-KOM fordert in der Förderperiode 2007-2013 mehr Transparenz ein. Grundlage für die Transparenzinitiative ist Art. 4 i. V. m. Art. 7 Abs. 2 Buchstabe d der VO (EG) Nr. 1828/2006. In diesem Rahmen soll ein Verzeichnis der Begünstigten im Zusammenhang mit dem jährlichen Durchführungsbericht veröffentlicht werden.
155. Die EU-VB beabsichtigt, eine Aufstellung der Zuwendungsberechtigten aus der efREporter-Datenbank erzeugen zu lassen und in elektronischer oder anderer geeigneter Form im Internet unter www.europa.sachsen-anhalt.de zu veröffentlichen. Diese Anforderung wird künftig als beständige Aufgabe über den gesamten Zeitraum der Förderperiode berücksichtigt.

Erstellung von Printmedien

156. Mit dem Buch „Die große Europareise“, das im Juni 2007 erschienen ist, wird den Jungen und Mädchen im Vorschulalter die Geschichte Europas und das Wirken der Europäischen Strukturfonds in Sachsen-Anhalt nahegebracht (vgl. Abbildung 3).
157. Die Mini-Europäer dürfen sich auf ein Lernspiel freuen, das sie spielerisch mit dem Thema Europa sowie den EU-Strukturfonds vertraut macht. Das diesem Spiel zugehörige kleine Lexikon ist auch für Erzieher und Erzieherinnen sowie junge Eltern interessant.
158. Durch diese crossmediale Öffentlichkeitsarbeit konnten über verschiedene Aktionen bzw. Projektstage die Kindergärten informiert und das für diese Zielgruppe vorhandene Lehr-

bzw. Informationsmaterial über das Internet www.europakinder.sachsen-anhalt.de angeboten werden.

159. Darüber hinaus führte die pressewirksame Übergabe der ersten druckfrischen Bücher „Die große Europareise“ an eine Magdeburger Kindertagesstätte durch die Sozialministerin Frau Dr. Gerlinde Kuppe am 17. Juni 2007 zu einem Anstieg der Zugriffszahlen auf den Internetauftritt der Europakinder sowie zu einem publikumsfreundlichen Artikel in der Regionalpresse: „*Neues Buch über die Europäische Union für Kindergärten im Land / „Kinder-Eltern-Zentren“ entstehen – Mit „Blinki“ und „Bläuling“ auf Europatour*“ (Magdeburger Volksstimme vom 17.08.2007).

Abbildung 3: „Die große Europareise“ – Geschichten über Europa und das Wirken der EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt für Kinder (Buch)



Quelle: Deckblatt und ein Auszug (S. 4) aus dem Kinderbuch „Die große Europareise“
Referat „EU-VB“, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.)

Hintergrundpapier

160. Zur visuellen Darstellung veranlasste die EU-VB, dass die Mittelverteilung (Plan-Ansatz) der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt zu Beginn der neuen Förderperiode in einem Hintergrundpapier grafisch aufbereitet wurde. Dieses Dokument „Europäische Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ mit den wichtigsten Zahlen und Fakten findet sich öffentlich zugänglich im Menü „Presse“ des Internetauftritts www.europa.sachsen-anhalt.de.
161. Die Auftaktveranstaltung ESF/EFRE war Anlass, das Hintergrundpapier „Europäische Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ (Stand: November 2007) zur Strukturfondsförderung im Land nochmals zu aktualisieren. Das Hintergrundpapier wurde den Tagungsunterlagen beigelegt.

6.1.3. Interne Verwaltung

Einhaltung der Publizitätsvorschriften in Anträgen und Bescheiden

162. Zur Frage, wie die EU-Vorgaben zur Information und Publizität in Antragsformulare und Bescheide integriert werden, hatte die EU-VB einen Erlass mit Datum vom 01.06.2007 erarbeitet (vgl. „Textbausteine zum Antrag und Bescheid“; 2. korrigierte Fassung vom 02.01.2008).

Praktischer Leitfaden zur Information und Publizität

163. Artikel 9 der Durchführungs-VO (EG) Nr. 1828/2006 beschreibt die Gestaltungsvorschriften der Informations- und Publizitätsmaßnahmen in der Förderperiode 2007-2013. Die EU-VB hat für die Strukturfonds ESF/EFRE unter dem Titel „Corporate Design 2007-2013“ (Stand: Juli 2007) einen praktischen Leitfaden bzgl. Information und Publizität für Zuwendungsempfänger/Zuwendungsempfängerinnen zu den EU-Vorgaben sowie zum überarbeiteten Style Guide herausgegeben. Die Broschüre erläutert Sachverhalte
- für Zuwendungsempfänger/-innen, deren Projekte mit EU-Strukturfondsmitteln kofinanziert werden (u. a. Hinweise zur Informationspflicht der am Vorhaben Beteiligten) sowie
 - zu den Informations- und Publizitätspflichten bei der Umsetzung von Projekten der Technischen Hilfe
164. Die Ausführungen in dieser 25-Seiten umfassenden Broschüre gelten als verbindliche Vorgabe der EU-VB für das OP ESF 2007-2013 sowie für das OP EFRE 2007-2013 Sachsen-Anhalt. Rund 2 000 Belegexemplare des Leitfadens wurden an die Ressorts und Fachreferate Anfang September 2007 ausgeliefert.
165. Der Leitfaden ist im Internetauftritt des Landes unter www.europa.sachsen-anhalt.de in der Rubrik „Wir in Europa > Publikationen > CD EU-Strukturfonds“ zugänglich hinterlegt.

Fragen zum Corporate Design ESF/EFRE 2007-2013 – Votum für TH-Projekte

166. Neu ist, dass alle Zuwendungsempfänger/-innen von Technische Hilfe-Mitteln aus den Strukturfonds der EU-VB mit ihrem Verwendungsnachweis ein „Votum zur Einhaltung des Corporate Designs der Europäischen Strukturfonds für TH-Projekte“ vorlegen müssen. Ein entsprechender Hinweis ist in den Nebenbestimmungen des Bescheides aufgenommen. Das Votum wird durch die IB-LSA im Rahmen ihres Dienstleistungsauftrages mit der EU-VB erstellt.
167. Die EU-VB stellt so sicher, dass die im Rahmen der Technischen Hilfe ESF/EFRE erstellten Kommunikationsmedien den Corporate Design-Vorschriften entsprechen.

Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“

168. Aus dem bewährten Kommunikationsmedium EU-Strukturfonds-Newsletter der Förderperiode 2000-2006 wurde ab der Ausgabe III/2007 der Newsletter der „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“. Hintergrund für die Layout-Änderung ist, dass der Newsletter auch in

der neuen Förderperiode weiterhin fondsübergreifend Themen des ESF, EFRE und auch des ELER aufgreift.

169. Die Verwaltungsbehörden der EU-Strukturfonds und die EU-VB ELER haben eine gemeinsame Kommunikationsstrategie Sachsen-Anhalts für die EU-Fonds ESF/EFRE und ELER erarbeitet. Sie legten fest, dass bei fondsübergreifenden Aktivitäten 2007-2013 das Produkt „EU-Fonds“ gemeinschaftlich vermarktet wird.
170. Der Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ erreicht seit seinem Start im August 2001 mehr als 650 Leserinnen und Leser. Somit hat sich diese Publikation als geeignetes Informationsmedium bei Richtlinieninhabern bzw. umsetzenden Stellen bewährt. Bisher sind 25 Ausgaben erschienen, davon 4 im Berichtsjahr 2007.
171. Ein wichtiges Thema für die Förderperiode 2007-2013 war sicherlich die Auftaktkonferenz im November 2007, über die in den Ausgaben III/2007 (S. 7) und IV/2007 (S. 7ff.) ausführlich berichtet wurde. Auch über die Überarbeitung des Internetauftrittes „Wir in Europa“ bzw. die Anpassung an die Förderperiode 2007-2013 informierten die Redakteure und Redakteurinnen mittels eines Newsletter-Artikels (Ausgabe IV/2007, S. 14).
172. Jede Ausgabe wird parallel zum Versand auch seit der Ausgabe III/2007 in den Internetauftritt der EU-Fonds unter www.europa.sachsen-anhalt.de im Menübereich „Aktuelles“ eingestellt.

6.2. Indikatoren

173. Über die reine Öffentlichkeitsarbeit hinaus plant die EU-VB, regelmäßig eine Medienresonanzanalyse zu den EU-Strukturfonds in der Förderperiode 2007-2013 durchzuführen.
174. Weitere Abstimmungen zu möglichen Indikatoren der Öffentlichkeitsarbeit finden derzeit mit der EU-KOM im Zusammenhang mit der Genehmigung des Kommunikationsplans statt. Mit weiteren berichtsrelevanten Ergebnissen zu diesen Indikatoren ist in 2008 zu rechnen.

6.3. Änderungen im Kommunikationsplan

175. Die EU-VB hat – wie gemäß Art. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006 vorgeschrieben – einen „Kommunikationsplan Sachsen-Anhalt für die EU-Fonds EFRE/ESF und ELER“ erarbeitet. Der Kommunikationsplan wird derzeit mit der EU-KOM verhandelt.
176. Änderungen zu einem bestätigten Kommunikationsplan sind bislang nicht zu berichten.

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1:	Operationelles Programm ESF Sachsen-Anhalt – Kontextindikatoren – Förderperiode 2007-2013	36
Anlage 2:	Operationelles Programm ESF Sachsen-Anhalt – Ergebnisindikatoren – Förderperiode 2007-2013	39
Anlage 3:	Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP ESF 2007-2013 auf Programmebene	40
Anlage 4:	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen (in Euro) – Kombinationen der Codes der Dimension 1 bis 5 (Entwurf)	45
Anlage 5:	Präsentation „Kompetenzzentrum zur Stärkung der WiSo-Partner“	49
Anlage 6:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse A „Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen“	52
Anlage 7:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse B „Verbesserung des Humankapitals“	54
Anlage 8:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse C „Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen“	57
Anlage 9:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse D „Technische Hilfe“	59
Anlage 10:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse E „Transnationale Maßnahmen“	61
Anlage 11:	Einladung – „Auftrittskonferenz Sachsen-Anhalt am 21. November 2007. Sachsen-Anhalt – eine Region mit neuem Potential. Der Einsatz der Europäischen Strukturfonds 2007-2013“ (Flyer)	63

Anlage 1: Operationelles Programm ESF Sachsen-Anhalt – Kontextindikatoren –
 Förderperiode 2007-2013

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre		
		2005	2006	2007
BIP (KKS) je Einwohner	KKS	18 441	NNV	NNV
BIP preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-0,2	1,8	2,1
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-25,5	-9,0	0,8
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	7,7	5,6	9,1
BWS Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-8,3	3,7	1,3
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-4,1	2,8	1,6
BWS Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	1,8	1,1	3,0
BWS Öffentliche und private Dienstleister. preisbereinigt, verkettet - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-0,4	-1,1	-2,3
BIP preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	102,3	104,2	106,4
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	83,0	75,5	76,1
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	124,6	131,5	143,5
BWS Baugewerbe, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	68,0	70,5	71,4
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	106,3	109,3	111,0
BWS Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	105,6	106,7	109,9
BWS Öffentliche und private Dienstleister. preisbereinigt, verkettet Index (2000=100)	v. H.	99,3	98,2	96,0
BIP nominal in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	0,7	2,8	4,6
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-33,0	-5,7	18,9
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	7,9	6,5	10,5
BWS Baugewerbe in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-8,0	3,4	4,7
BWS Handel, Gastgewerbe und Verkehr in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	-2,5	3,5	2,7
BWS Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	2,8	1,9	3,5

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre		
		2005	2006	2007
BWS Öffentliche und private Dienstleister in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	v. H.	0,2	0,1	-0,9
Bruttoanlageinvestitionen / BIP in % (in jeweiligen Preisen)	v. H.	19,2	NNV	NNV
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP	v. H.	1,14	NV	NNV
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben	v. H.	29,3	NV	NNV
Patentanmeldungen pro 100.000 Einwohner	Anzahl	15	14	13
Wohnbevölkerung insgesamt - männlich	Personen	1 205 720	1 193 473	1 179 952
Wohnbevölkerung insgesamt - weiblich	Personen	1 263 996	1 248 314	1 232 520
Wohnbevölkerung in der Altersgruppe 15-u.65 Jahre - männlich	Personen	866 431	846 875	828 330
Wohnbevölkerung in der Altersgruppe 15-u.65 Jahre - weiblich	Personen	821 197	800 318	781 482
Saldo Zu-/Abwanderungen über die Landesgrenze	Personen	- 12 610	- 15 726	- 17 508
Anteil der Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben	v. H.	NV	63,2	NNV
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres ¹⁾ - ohne Förderschulen	v. H.	5,3	4,3	2,8
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres ¹⁾ - einschl. Förderschulen	v. H.	11,9	11,0	7,9
Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in % ¹⁾ - ohne Absolventen berufsbildender Schulen	v. H.	26,1	25,6	47,0
Anteil der Absolventen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in % ¹⁾ - mit Absolventen berufsbildender Schulen	v. H.	35,0	34,3	56,4
Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage-Relation) in %	v. H.	96,6	95,0	98,7
Teilnehmer/innen an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in % der Beschäftigten (bezogen auf alle Beschäftigten)	v. H.	23	NV	27
Arbeitslosenquote insgesamt in %	v. H.	21,7	19,9	17,4
Arbeitslosenquote Frauen in %	v. H.	21,6	20,3	18,3
Arbeitslosenquote Jugendliche (u.25 Jahre)	v. H.	20,3	17,5	14,6
Anteil der Älteren (55+) an den Arbeitslosen	v. H.	11,5	12,4	12,9
Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen	v. H.	38,6	37,5	38,5
Erwerbstätige Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Tsd. Personen	30,4	28,7	28,7
Erwerbstätige Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Tsd. Personen	154,4	156,2	162,1
Erwerbstätige Baugewerbe	Tsd. Personen	79,1	77,0	78,1
Erwerbstätige Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Tsd. Personen	235,9	234,8	238,1
Erwerbstätige Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Tsd. Personen	133,9	139,8	147,0
Erwerbstätige Öffentliche und private Dienstleister	Tsd. Personen	355,9	356,4	350,0
Erwerbstätige lt. MZ - gesamt	Tsd. Personen	1034,7	1065,9	1082,8
Erwerbsquote lt. MZ - gesamt	v. H.	52,3	52,8	52,9

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre		
		2005	2006	2007
Erwerbsquote lt. MZ - weiblich	v. H.	47,3	48,4	48,7
Beschäftigungsquote Älterer (55 bis unter 64 Jahre)	v. H.	37,2	40,2	54,4
Selbständigenquote	v. H.	9,4	9,2	9,1
Gewerbeanmeldungen, Jahressumme	Anzahl	21401	19908	17868
Gewerbeabmeldungen, Jahressumme	Anzahl	18700	17464	16989
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste weiblicher Angestellter in % der durchschnittlichen Bruttoverdienste männlicher Angestellter / Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	v. H.	72,8	73	NNV
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste von Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe in % der Verdienste von Arbeitern im Produzierenden Gewerbe	v. H.	79,6	80,4	NNV
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste weiblicher Angestellter in % der durchschnittlichen Bruttoverdienste männlicher Angestellter im Handel-, Kredit- und Versicherungsgewerbe	v. H.	88,5	86,5	NNV
Erreichbarkeit der Oberzentren	min	NV	NV	NNV
Personenbeförderung im öffentlichen Straßenverkehr	Mill. Pkm	1611	1648	1710
Primärenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	197,7	206,3	NNV
Endenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	118	124,9	NNV
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch	v. H.	18,9	22,9	NNV
Hausmüll je Einwohner	kg/EW	166,7	161,5	NNV
Verwertungsquote	v. H.	43,0	74,2	NNV
Wasserentnahme aus der Natur	m³/EW	NV	NV	NNV
Abwassereinleitung in die Natur	m³/EW	NV	NV	NNV
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation	v. H.	NV	NV	NNV
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt	v. H.	NV	NV	NNV
Kläranlagenkapazität	1 000 EW	3 640,3	4 039,7	NNV
CO ₂ -Emissionen	t/EW	11,2	11,3	NNV
Neu versiegelte Flächen durch die Vorhaben des EFRE-OP *)	ha	NV	NV	NV
Siedlungsflächen	v. H.	7	7,2	NNV
Verkehrsflächen	v. H.	3,73	3,7	NNV

NV – Nichts Vorhanden (keine Werte vorhanden)

NNV – Noch Nichts Vorhanden (Werte fallen später an)

¹⁾ in Sachsen-Anhalt verließen zwei Abiturjahrgänge die allgemeinbildenden Schulen (Umstellung von Abitur nach 13. Schuljahrgang auf Abitur nach 12. Schuljahrgang)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31 (Stand: 31.08.2008)

Anlage 2: Operationelles Programm ESF Sachsen-Anhalt – Ergebnisindikatoren –
 Förderperiode 2007-2013

Bezeichnung	Jahre		
	2005	2006	2007
Teilnehmer/innen an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in % der Beschäftigten (bezogen auf alle Beschäftigten) ¹⁾	23	NV	27
Anteil der Selbständigen in % der Erwerbstätigen	9,4	9,2	9,1
Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage-Relation) in %	96,6	95	98,7
Ausbildende Betriebe in % der Betriebe	27	29	28
Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge in % der Ausbildungsverträge	21,5	23,1	NNV
Arbeitslosenquote von Jugendlichen unter 25 Jahren	20,3	17,5	14,6
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres (einschl. Absolventen berufsbildender Schuler)	35	34,3	56,4
Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP in %	1,14	NNV	NNV
Arbeitslose Berufsrückkehrer/innen in % der Arbeitslosen insgesamt	5,1	5,2	5,4
Gefangene je 100.000 Einwohner	94	91	89
Verdienste weiblicher Angestellter im Produzierenden Gewerbe in % der Verdienste männlicher Angestellte im Produzierenden Gewerbe	72,8	73	NNV
Verdienste weiblicher Angestellter im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe in % der Verdienste männlicher Angestellter im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	88,5	86,5	NNV
Verdienste von Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe in % der Verdienste von Arbeitern im Produzierenden Gewerbe	79,6	80,4	NNV

1) Erhebung alle 2 Jahre

NNV: noch nichts vorhanden (Daten fallen später an)

NV: nichts vorhanden

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31 (Stand: 31.08.2008)

Anlage 3: Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP ESF 2007-2013 auf Programmebene

Seiten: 41 bis 44

Hinweise: Die jeweiligen Achsenbeschriftung bezieht sich auf die Bezeichnungen gemäß SFC2007 und kann daher geringfügig abweichen (z. B. Prioritätsachsen durchnummeriert versus Verwendung der Buchstabenfolge A, B, C gemäß OP ESF 2007-2013).

Die erläuternde Legende zu den jeweiligen Indikatoren ist im SFC2007 hinterlegt.

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“ gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006, Anhang XVIII, Punkt 2.1

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	17.359
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90001 – Wirkungsindikator Erhöhung des BIP um 0,2-0,3 % p.a. während der Förderperiode	Ergebnis	2,1 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	0,2-0,3 %	1,8-2,7 %
	Ausgangswert	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %
Indikator 90002 – Wirkungsindikator Langfristige Erhöhung des BIP um etwa 0,15 % p.a. nach Ablauf der Förderperiode	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Ausgangswert	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
Indikator 90003 – Wirkungsindikator Erhöhung der Erwerbstätigkeit um ca. 2 500 Personen (+ 0,2 % p.a.) während der Förderperiode	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	2.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90004 – Wirkungsindikator Langfristige Erhöhung der Erwerbstätigkeit um ca. 1.000 (+0,1 % p.a.) Personen nach Ablauf der Förderperiode	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NA
	Ausgangswert	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
Indikator 90005 – Outputindikator P1 - Geplante Anzahl zu fördernder Projekte	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	4.295
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90006 – Outputindikator P1 - Geplante Anzahl an Teilnehmer/-innen bzw. geförderten Personen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	61.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90007 – Outputindikator P1 - davon erfolgreich (mit Abschlusszertifikat): mind. 80%	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	49.200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90008 – Outputindikator P1 - davon Frauen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	25.830
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90009 – Outputindikator P1- ESF-geförderte Teilnehmer/-innen in Relation zu den Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im privaten Dienstleistungssektor	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	9 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90010 – Outputindikator P1 - Erfolgreiche Gründungen aus Hochschulen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	380
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90011– Ergebnisindikator P1 – Anteil der Beschäftigten, die an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen	Ergebnis	Δ 5 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ +2 %
	Ausgangswert	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %
Indikator 90012 – Ergebnisindikator P1 – Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen	Ergebnis	Δ -1,8 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ -1,4 %
	Ausgangswert	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %
Indikator 90013 – Outputindikator P2 – Geplante Anzahl zu fördernder Projekte	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	8.032
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90014 – Outputindikator P2 – davon im Bereich berufliche Ausbildung/2.Schwelle	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	4.032
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90015 – Outputindikator P2 – davon im Bereich vorschulische und schulische Bildung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	1.430
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90016 – Outputindikator P2 – davon im Bereich des „Lebenslangen Lernens“	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	2.166
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90017 – Outputindikator P2 – davon im Bereich Innovationsförderung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	405
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90018 – Outputindikator P2 – Geplante Anzahl an Teilnehmer/-innen bzw. geförderten Personen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	162.223
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90019 – Outputindikator P2 – davon im Bereich berufliche Ausbildung/2.Schwelle	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	56.743
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90020 – Outputindikator P2 – davon im Bereich vorschulische und schulische Bildung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	93.650
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90021 – Outputindikator P2 – davon im Bereich des „Lebenslangen Lernens“	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	11.410
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90022 – Outputindikator P2 - davon im Bereich Innovationsförderung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	420
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90023 – Outputindikator P2 - Anteil der geförderten Teilnehmerinnen	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	52 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90024 – Outputindikator P2 - Anteil der ESF-geförderten Teilnehmer/-innen von Ausbildungsmaßnahmen und Maßnahmen an der 2. Schwelle an den Jugendlichen in/mit beruflicher Ausbildung	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	22,5 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90025 – Outputindikator P2 - ESF-geförderte Teilnehmer/-innen von Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieher und Lehrkräfte in Relation zu den Beschäftigten im Sektor "Erziehung und Unterricht"	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	27 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90026 – Outputindikator P2 – Erreichungsgrad von Grundschulen durch ESF-geförderte Schulsozialarbeit	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	10 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90027 – Outputindikator P2 – Erreichungsgrad von Berufsschulen durch ESF-geförderte Schulsozialarbeit	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	30 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90028 – Outputindikator P2 – Erreichungsgrad von Sekundarschulen durch ESF-geförderte Schulsozialarbeit	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	50 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90029 – Ergebnisindikator P2 – Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage-Relation)	Ergebnis	Δ 0,3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ >1 %
	Ausgangswert	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %
Indikator 90030 – Ergebnisindikator P2 – Anteil der ausbildenden Betriebe an allen Betrieben	Ergebnis	Δ -3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ <-3 %
	Ausgangswert	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %
Indikator 90031 – Ergebnisindikator P2 – Anteil der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ 1,2 %
	Ausgangswert	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %
Indikator 90032 – Ergebnisindikator P2 - Anteil der Altbewerber/-innen an den Ausbildungsplatzbewerbern	Ergebnis	44,3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	30 %
	Ausgangswert	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %
Indikator 90033 – Ergebnisindikator P2 – Arbeitslosenquote bei unter 25-Jährigen	Ergebnis	Δ 6,1 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 5 %
	Ausgangswert	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90034 – Ergebnisindikator P2 - Anteil der Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschul- abschluss an allen Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	8,6 %
	Ausgangswert	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %
Indikator 90035 – Ergebnisindikator P2 - Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP in %	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	1,3 %
	Ausgangswert	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %
Indikator 90036 – Outputindikator P3 - Geplante Anzahl zu fördernder Projekte	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	3.805
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90037 – Outputindikator P3 - Geplante Anzahl an Teilnehmer/-innen bzw. geförderten Personen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	18.905
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90038 – Outputindikator P3 - darunter Frauen	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	9.453
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90039 – Outputindikator P3 - Anteil der an der ESF-Maßnahme „Aktiv zur Rente“ teilnehmenden Arbeitslosen über 55 Jahre	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	11 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90040 – Outputindikator P3 - Anteil der arbeitslosen Berufsrückkehrer/ -innen, die durch den ESF gefördert werden	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	16 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90041 – Outputindikator P3 - Gefangene Teilnehmer/-innen an Qualifizierungsmaßnahmen in Relation zu den in Betracht kommenden Gefangenen insgesamt	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	10 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90042 – Ergebnisindikator P3 - Anteil der Arbeitslosen über 55 Jahren an allen Arbeitslosen	Ergebnis	Δ 0,3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 1,5 %
	Ausgangswert	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %
Indikator 90043 – Ergebnisindikator P3 - Anteil der arbeitslosen Berufsrückkehrer/-innen an den Arbeitslosen insgesamt	Ergebnis	Δ 1,4 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 1,3 %
	Ausgangswert	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %
Indikator 90044 – Ergebnisindikator P3 - Gefangene je 100.000 Einwohner	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 7,7 %
	Ausgangswert	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7 %
Indikator 90045 – Ergebnisindikator P2 – Förderung des lebenslangen Lernens, einschließlich spezifischer Maßnahmen	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Zielvorgabe	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anlage 4: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen (in Euro) – Kombinationen der Codes der Dimension 1 bis 5 (Entwurf)

Seiten: 46 bis 48

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“ und des OP ESF Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Stand: 7. November 2007) gemäß Anhang II, Teil C der VO (EG) Nr. 1828/2006

Angaben in EUR

Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5					
Code* Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code* Dimension 2 Finanzierungsform	Code* Dimension 3 Art des Gebiets	Code* Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code* Dimension 5 Gebiet	Betrag **
62	1	01	00	DEE1	0,00
62	1	05	00	DEE1	0,00
62	1	01	00	DEE2	0,00
62	1	05	00	DEE2	0,00
62	1	01	00	DEE3	0,00
62	1	05	00	DEE3	0,00
63	1	01	00	DEE1	0,00
63	1	05	00	DEE1	0,00
63	1	01	00	DEE2	0,00
63	1	05	00	DEE2	0,00
63	1	01	00	DEE3	0,00
63	1	05	00	DEE3	0,00
64	1	01	00	DEE1	0,00
64	1	05	00	DEE1	0,00
64	1	09	00	DEE1	0,00
64	1	01	00	DEE2	0,00
64	1	05	00	DEE2	0,00
64	1	09	00	DEE2	0,00
64	1	01	00	DEE3	0,00
64	1	05	00	DEE3	0,00
64	1	09	00	DEE3	0,00
66	1	01	00	DEE1	0,00
66	1	05	00	DEE1	0,00
66	1	01	00	DEE2	0,00
66	1	05	00	DEE2	0,00
66	1	01	00	DEE3	0,00
66	1	05	00	DEE3	0,00
67	1	01	00	DEE1	0,00
67	1	05	00	DEE1	0,00
67	1	01	00	DEE2	0,00
67	1	05	00	DEE2	0,00
67	1	01	00	DEE3	0,00
67	1	05	00	DEE3	0,00
68	1	01	00	DEE1	0,00
68	1	05	00	DEE1	0,00
68	1	01	00	DEE2	0,00
68	1	05	00	DEE2	0,00
68	1	01	00	DEE3	0,00
68	1	05	00	DEE3	0,00
69	1	01	00	DEE1	0,00
69	1	05	00	DEE1	0,00
69	1	01	00	DEE2	0,00

69	1	05	00	DEE2	0,00
69	1	01	00	DEE3	0,00
69	1	05	00	DEE3	0,00
71	1	01	00	DEE1	0,00
71	1	05	00	DEE1	0,00
71	1	01	00	DEE2	0,00
71	1	05	00	DEE2	0,00
71	1	01	00	DEE3	0,00
71	1	05	00	DEE3	0,00
72	1	01	00	DEE1	0,00
72	1	05	00	DEE1	0,00
72	1	01	00	DEE2	0,00
72	1	05	00	DEE2	0,00
72	1	01	00	DEE3	0,00
72	1	05	00	DEE3	0,00
73	1	01	00	DEE1	0,00
73	1	05	00	DEE1	0,00
73	2	01	00	DEE1	0,00
73	2	05	00	DEE1	0,00
73	1	01	00	DEE2	0,00
73	1	05	00	DEE2	0,00
73	2	01	00	DEE2	0,00
73	2	05	00	DEE2	0,00
73	1	01	00	DEE3	0,00
73	1	05	00	DEE3	0,00
73	2	01	00	DEE3	0,00
73	2	05	00	DEE3	0,00
74	1	01	00	DEE1	0,00
74	1	05	00	DEE1	0,00
74	1	01	00	DEE2	0,00
74	1	05	00	DEE2	0,00
74	1	01	00	DEE3	0,00
74	1	05	00	DEE3	0,00
85	1	00	00	DEE1	0,00
85	1	01	00	DEE1	0,00
85	1	05	00	DEE1	0,00
85	1	00	00	DEE2	0,00
85	1	01	00	DEE2	0,00
85	1	05	00	DEE2	0,00
85	1	00	00	DEE3	0,00
85	1	01	00	DEE3	0,00
85	1	05	00	DEE3	0,00
86	1	00	00	DEE1	0,00
86	1	01	00	DEE1	0,00
86	1	05	00	DEE1	0,00
86	1	00	00	DEE2	0,00
86	1	01	00	DEE2	0,00

86	1	05	00	DEE2	0,00
86	1	00	00	DEE3	0,00
86	1	01	00	DEE3	0,00
86	1	05	00	DEE3	0,00
				Insgesamt	0,00

* Den Bereichen ist für jede Dimension anhand der Standardklassifikation ein Code zuzuweisen.

** Geschätzter Betrag der Gemeinschaftsbeteiligung für jede Kombination von Bereichen.

Legende

Vorrangiges Thema

- 62 Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer zur Steigerung ihrer Fähigkeit zur Anpassung an den Wandel; Förderung von Unternehmergeist und Innovation
- 63 Konzipierung und Verbreitung innovativer und produktiverer Formen der Arbeitsorganisation
- 64 Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen und künftiger Anforderungen in Bezug auf Arbeitsplätze und Qualifikationen
- 66 Durchführung aktiver und präventiver Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt
- 67 Maßnahmen zur Förderung des aktiven Alterns und zur Verlängerung des Arbeitslebens
- 68 Unterstützung von Selbständigkeit und Unternehmensgründungen
- 69 Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben, z. B. Erleichterung des Zugangs zur Kinderbetreuung und zu Betreuungsmaßnahmen für abhängige Personen
- 71 Konzepte für die Eingliederung oder Wiedereingliederung von benachteiligten Personen in das Erwerbsleben; Bekämpfung von Diskriminierung beim Zugang zum Arbeitsmarkt und beim Vorankommen auf dem Arbeitsmarkt und Förderung der Akzeptanz von Unterschiedlichkeit am Arbeitsplatz
- 72 Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbessern und die Fähigkeiten der Lehrkräfte im Hinblick auf Innovation und eine wissensbasierte Wirtschaft zu aktualisieren
- 73 Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkte Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens, einschließlich Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Schulabbrecher, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation bei den Fächern und zur Verbesserung des Zugangs zu und der Qualität von allgemeiner, beruflicher und tertiärer Aus- und Weiterbildung
- 74 Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und Weiterbildung von Forschern und Vernetzung der Tätigkeiten von Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen
- 85 Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle
- 86 Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation

Finanzierungsform

- 01 Nicht rückzahlbare Unterstützung
- 02 Rückzahlbare Unterstützung (Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft)

Art des Gebiets

- 00 entfällt
- 01 Stadtgebiet
- 05 Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiet oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)
- 09 Gebiet mit transnationaler Zusammenarbeit

Wirtschaftszweig

- 00 entfällt

Hinweis: Die Dimension Wirtschaftszweig wird bei der Kombination der Codes erst dann differenziert, wenn in Bezug auf das OP ESF 2007-2013 Auszahlungen bei der EU-KOM zur Erstattung beantragt wurden.

Gebiet

- DEE1 Dessau
- DEE2 Halle
- DEE3 Magdeburg

Anlage 5: Präsentation „Kompetenzzentrum zur Stärkung der WiSo-Partner“

Seiten: 50 bis 51

Quelle: WiSo-Partner Kompetenzzentrum; Präsentation gehalten in der BA-Sitzung am 13.09.2007



Regionaler Begleitausschuss

*Kompetenzzentrum zur Stärkung
der WiSo-Partner*

Sitzung vom 13.09.2007



SACHSEN-ANHALT



Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte I

Wissenschaftliche Begleitung und Informationsvermittlung

- Sichtung und Aufbereitung der RBA-Unterlagen
- Bündelung und Koordinierung von Informationen aus den Ministerien und der EU-VB (z.B. Ausschreibungen, Projekte)¹
- Erarbeitung von Bewertungsstrategien aus WiSo-Perspektive
- Aufbereitung und Auswertung der Indikatoren zum Finanzmonitoring



SACHSEN-ANHALT



Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte II

- Unterstützung der WiSo-Partner bei der Projektgenerierung
 - Info- und Schulungsmaßnahmen zu den EU-Strukturfonds und Querschnittszielen
 - Entwicklung von Strategien zu strukturfondsrelevanten Themen
 - Maßnahmen zur Vernetzung der WiSo-Partner und ihrer Träger in Teilregionen
 - Unterstützung der WiSo-Partner bei Antragstellung und Antragsabwicklung



Ansprechpartner

- Herr Christian Koll
Tel.: 0391/ 5208416
E-Mail:
christian.koll@wiso-kompetenz-lsa.de
- Frau Inken Giza
Tel.: 0391/ 5208416
E-Mail:
inken.giza@wiso-kompetenz-lsa.de



Anlage 6: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse A „Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen“

Seiten: 53

Hinweise: Die jeweilige Achsenbeschriftung bezieht sich auf die Bezeichnungen gemäß SFC2007 und kann daher geringfügig abweichen (z. B. Prioritätsachsen durchnummeriert versus Verwendung der Buchstabenfolge A, B, C gemäß OP ESF 2007-2013).

Die erläuternde Legende zu den jeweiligen Indikatoren ist im SFC2007 hinterlegt.

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90005 – Outputindikator P1 - Geplante Anzahl zu fördernder Projekte	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	4.295
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90006 – Outputindikator P1 - Geplante Anzahl an Teilnehmer/-innen bzw. geförderten Personen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	61.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90007 – Outputindikator P1 - davon erfolgreich (mit Abschlusszertifikat): mind. 80%	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	49.200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90008 – Outputindikator P1 - davon Frauen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	25.830
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90009 – Outputindikator P1- ESF-geförderte Teilnehmer/-innen in Relation zu den Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im privaten Dienstleistungssektor	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	9 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90010 – Outputindikator P1 - Erfolgreiche Gründungen aus Hochschulen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	380
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90011– Ergebnisindikator P1 – Anteil der Beschäftigten, die an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen	Ergebnis	Δ 5 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ +2 %
	Ausgangswert	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %	Δ +2 %
Indikator 90012 – Ergebnisindikator P1 – Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen	Ergebnis	Δ -1,8 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ -1,4 %
	Ausgangswert	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %	Δ -1,8 %

Anlage 7: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse B „Verbesserung des Humankapitals“

Seiten: 55 bis 56

Hinweise: Die jeweilige Achsenbeschriftung bezieht sich auf die Bezeichnungen gemäß SFC2007 und kann daher geringfügig abweichen (z. B. Prioritätsachsen durchnummeriert versus Verwendung der Buchstabenfolge A, B, C gemäß OP ESF 2007-2013).

Die erläuternde Legende zu den jeweiligen Indikatoren ist im SFC2007 hinterlegt.

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90013 – Outputindikator P2 – Geplante Anzahl zu fördernder Projekte	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	8.032
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90014 – Outputindikator P2 – davon im Bereich berufliche Ausbildung/2.Schwelle	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	4.032
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90015 – Outputindikator P2 – davon im Bereich vorschulische und schulische Bildung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	1.430
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90016 – Outputindikator P2 – davon im Bereich des „Lebenslangen Lernens“	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	2.166
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90017 – Outputindikator P2 – davon im Bereich Innovationsförderung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	405
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90018 – Outputindikator P2 – Geplante Anzahl an Teilnehmer/-innen bzw. geförderten Personen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	162.223
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90019 – Outputindikator P2 – davon im Bereich berufliche Ausbildung/2.Schwelle	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	56.743
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90020 – Outputindikator P2 – davon im Bereich vorschulische und schulische Bildung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	93.650
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90021 – Outputindikator P2 – davon im Bereich des „Lebenslangen Lernens“	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	11.410
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90022 – Outputindikator P2 - davon im Bereich Innovationsförderung	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	420
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90023 – Outputindikator P2 - Anteil der geförderten Teilnehmerinnen	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	52 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90024 – Outputindikator P2 - Anteil der ESF-geförderten Teilnehmer/-innen von Ausbildungsmaßnahmen und Maßnahmen an der 2. Schwelle an den Jugendlichen in/mit beruflicher Ausbildung	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	22,5 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90025 – Outputindikator P2 - ESF-geförderte Teilnehmer/-innen von Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieher und Lehrkräfte in Relation zu den Beschäftigten im Sektor "Erziehung und Unterricht"	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	27 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90026 – Outputindikator P2 – Erreichungsgrad von Grundschulen durch ESF- geförderte Schulsozialarbeit	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	10 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90027 – Outputindikator P2 – Erreichungsgrad von Berufsschulen durch ESF- geförderte Schulsozialarbeit	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	30 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90028 – Outputindikator P2 – Erreichungsgrad von Sekundarschulen durch ESF-geförderte Schulsozialarbeit	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	50 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90029 – Ergebnisindikator P2 – Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage- Relation)	Ergebnis	Δ 0,3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ > 1 %
	Ausgangswert	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %
Indikator 90030 – Ergebnisindikator P2 – Anteil der ausbildenden Betriebe an allen Betrieben	Ergebnis	Δ -3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < -3 %
	Ausgangswert	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %	Δ -4 %
Indikator 90031 – Ergebnisindikator P2 – Anteil der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ 1,2 %
	Ausgangswert	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %	Δ 1,6 %
Indikator 90032 – Ergebnisindikator P2 - Anteil der Altbewerber/-innen an den Ausbildungsplatzbewerbern	Ergebnis	44,3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	30 %
	Ausgangswert	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %	47,8 %
Indikator 90033 – Ergebnisindikator P2 – Arbeitslosenquote bei unter 25-Jährigen	Ergebnis	Δ 6,1 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 5 %
	Ausgangswert	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %	Δ 6,7 %
Indikator 90034 – Ergebnisindikator P2 - Anteil der Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschul- abschluss an allen Absolventen/innen sowie Abgänger/-innen eines Schuljahres	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	8,6 %
	Ausgangswert	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %
Indikator 90035 – Ergebnisindikator P2 - Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP in %	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	1,3 %
	Ausgangswert	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %
Indikator 90045 – Ergebnisindikator P2 – Förderung des lebenslangen Lernens, einschließlich spezifischer Maßnahmen	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Zielvorgabe	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anlage 8: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse C „Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und Integration benachteiligter Personen“

Seiten: 58

Hinweise: Die jeweilige Achsenbeschriftung bezieht sich auf die Bezeichnungen gemäß SFC2007 und kann daher geringfügig abweichen (z. B. Prioritätsachsen durchnummeriert versus Verwendung der Buchstabenfolge A, B, C gemäß OP ESF 2007-2013).

Die erläuternde Legende zu den jeweiligen Indikatoren ist im SFC2007 hinterlegt.

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 90036 – Outputindikator P3 - Geplante Anzahl zu fördernder Projekte	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	3.805
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90037 – Outputindikator P3 - Geplante Anzahl an Teilnehmer/-innen bzw. geförderten Personen	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	18.905
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90038 – Outputindikator P3 - darunter Frauen	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	9.453
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 90039 – Outputindikator P3 - Anteil der an der ESF-Maßnahme „Aktiv zur Rente“ teilnehmenden Arbeitslosen über 55 Jahre	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	11 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90040 – Outputindikator P3 - Anteil der arbeitslosen Berufsrückkehrer/-innen, die durch den ESF gefördert werden	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	16 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90041 – Outputindikator P3 - Gefangene Teilnehmer/-innen an Qualifizierungsmaßnahmen in Relation zu den in Betracht kommenden Gefangenen insgesamt	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	10 %
	Ausgangswert	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Indikator 90042 – Ergebnisindikator P3 - Anteil der Arbeitslosen über 55 Jahren an allen Arbeitslosen	Ergebnis	Δ 0,3 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 1,5 %
	Ausgangswert	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %	Δ 2,1 %
Indikator 90043 – Ergebnisindikator P3 - Anteil der arbeitslosen Berufsrückkehrer/-innen an den Arbeitslosen insgesamt	Ergebnis	Δ 1,4 %	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 1,3 %
	Ausgangswert	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %	Δ 1,7 %
Indikator 90044 – Ergebnisindikator P3 - Gefangene je 100.000 Einwohner	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	Δ < 7,7 %
	Ausgangswert	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7%	Δ 10,7 %

Anlage 9: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse D „Technische Hilfe“

Seite: 60

Hinweise: Die jeweilige Achsenbeschriftung bezieht sich auf die Bezeichnungen gemäß SFC2007 und kann daher geringfügig abweichen (z. B. Prioritätsachsen durchnummeriert versus Verwendung der Buchstabenfolge A, B, C gemäß OP ESF 2007-2013).

Die erläuternde Legende zu den jeweiligen Indikatoren ist im SFC2007 hinterlegt.

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 30001 – Outputindikator	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0
geförderte Vorhaben	Ausgangswert	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0

Anlage 10: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse E „Transnationale Maßnahmen“

Seiten: 62

Hinweise: Die jeweilige Achsenbeschriftung bezieht sich auf die Bezeichnungen gemäß SFC2007 und kann daher geringfügig abweichen (z. B. Prioritätsachsen durchnummeriert versus Verwendung der Buchstabenfolge A, B, C gemäß OP ESF 2007-2013).

Die erläuternde Legende zu den jeweiligen Indikatoren ist im SFC2007 hinterlegt.

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 31; Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt nach Angaben des Wirtschaftsplans „V1.3“

Indikatoren	Art	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Indikator 30001 – Outputindikator	Ergebnis	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0
	Zielvorgabe	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	45
geförderte Vorhaben	Ausgangswert	0	0	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	0

Anlage 11: Einladung – „Auftrittskonferenz Sachsen-Anhalt am 21. November 2007. Sachsen-Anhalt – eine Region mit neuem Potential. Der Einsatz der Europäischen Strukturfonds 2007-2013“ (Flyer)

Seiten: 64 bis 65

Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Referat EU-VB

Faxantwort an:

Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Frau Tschursch

Fax: 0391 589-1674

**Sachsen-Anhalt – eine Region mit neuem Potential.
Der Einsatz der Europäischen Strukturfonds 2007 - 2013**

21.11.2007 Johanniskirche Magdeburg

Anmeldeschluss: Bis zum 07.11.2007 eingehende Faxantworten können berücksichtigt werden. Die Teilnahme an der Auftaktkonferenz ist aufgrund der Finanzierung durch die Europäischen Strukturfonds kostenlos. Da die Teilnehmerzahl auf 300 begrenzt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung. Wir bestätigen Ihnen bis zum 12.11.2007 Ihre Teilnahme per E-Mail.

- Ja, ich nehme an der Auftaktkonferenz teil.
- Ja, ich nehme an der Abendveranstaltung teil.
- Ja, ich habe Interesse an einer kostenlosen Turmbesteigung der Johanniskirche

Name

Unternehmen/Institution

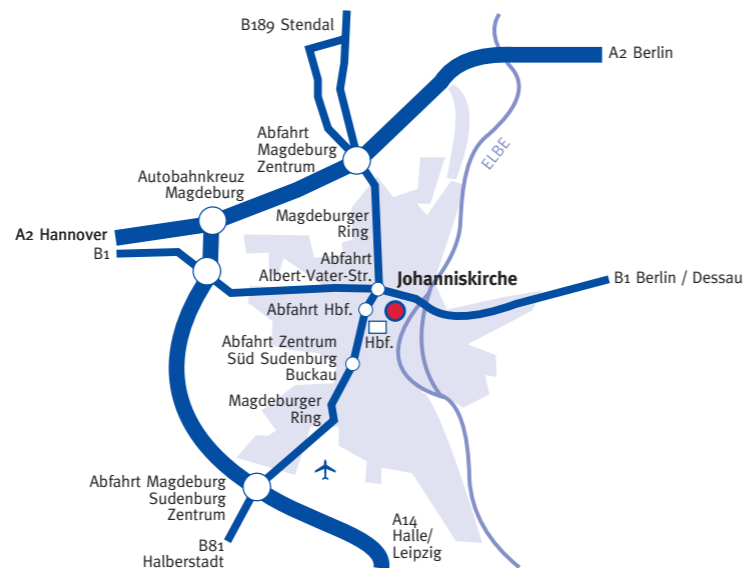
Ort, Straße

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift



Grußwort des Ministers



Sachsen-Anhalt hat seine Planungen zur neuen Förderperiode der EU-Strukturfonds 2007 - 2013 abgeschlossen. Die EU stellt dem Land nunmehr rund 2.575,7 Mio. Euro EFRE- und ESF-Mittel zur Verfügung. Bezieht man den Landwirtschaftsfonds ELER und EFF mit ein, erhält das Land rund 3.396,4 Mio. Euro EU-Mittel. Ein Budget, mit dem wir in den nächsten sieben Jahren viel gestalten können.

Ich lade Sie deshalb ein, sich am 21.11.2007 zu den Förderschwerpunkten und -programmen des Landes zu informieren, die wir zukünftig mit den EU-Mitteln verstärken werden. Im Rahmen der Konferenz können Sie zu den Mitarbeitern in den Ministerien Kontakt aufnehmen oder ganz einfach Netzwerkarbeit betreiben.

Die EU-Mittel sind eine Investition in Sachsens Zukunft. Es gilt die Zeit bis 2013 intelligent zu nutzen. Die Entwicklungsschritte werden nicht durch die Fördermittel des Landes, sondern durch Ihre Projekte sichtbar. Ich freue mich auf interessante Projekte und den Dialog mit Ihnen.

Jens Bullerjahn
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Auftaktkonferenz Sachsen-Anhalt 2007

21. November 2007

Sachsen-Anhalt – eine Region mit neuem Potential.
Der Einsatz der Europäischen Strukturfonds 2007 - 2013



Programm

Durch das Programm führen Sie Julia Kastein und Dr. Martin Bohne.

Block 1

EU-Strukturfonds / Investitionen in die Zukunft Sachsen-Anhalts

- **ab 09.15 Uhr: Registrierung**
- **10.00 - 10.20 Uhr: Musikalischer Auftakt**
- **10.20 - 10.25 Uhr: Vorstellung des Programms durch die Moderatoren**

• **10.25 - 10.45 Uhr: Grußworte, Strategie und Ziele der EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt 2007 - 2013**
Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Europaminister des Landes Sachsen-Anhalt

Andris Piebalgs, EU-Kommissar für Energie (angefragt)

• **10.45 - 11.00 Uhr: Ziele und thematische Schwerpunkte des Europäischen Sozialfonds ESF 2007 - 2013**
David Coyne, Europäische Kommission, Direktor der Generaldirektion Beschäftigung

• **11.00 - 11.15 Uhr: Ziele und thematische Schwerpunkte des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE 2007 - 2013**

Eric Dufeil, Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik

• **11.15 - 11.35 Uhr: Musikalische Überleitung**

• **11.35 - 11.50 Uhr: Kaffeepause**

Block 2, Teil 1

Die Europäischen Strukturfonds in der Praxis / fondsübergreifend

• **11.50 - 12.10 Uhr: Unternehmensförderung in Sachsen-Anhalt für eine innovative Region**

Moderierte Gesprächsrunde mit

Dr. Reiner Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt,

Werner Mannsfeldt, Impfstoffwerk Dessau-Tornau GmbH

Christa Ringkamp, Planungsbüro HORTEC

• **12.10 - 12.30 Uhr: Wissenschaftslandschaft für das 21. Jahrhundert**

Moderierte Gesprächsrunde mit

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt,

Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurobiologie

Magdeburg

• **12.30 - 14.00 Uhr: Mittagspause**

Block 2, Teil 2

Die Europäischen Strukturfonds in der Praxis / fondsübergreifend

• **14.00 - 14.20 Uhr: Lebens- und erlebenswertes Sachsen-Anhalt**

Moderierte Gesprächsrunde mit

Dr. Karl-Heinz Daehre, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Omar Akbar, Stiftung Bauhaus Dessau

• **14.20 - 14.40 Uhr: Schritte zur Ausbildung**

Moderierte Gesprächsrunde mit

Winfried Willems, Kultusstaatssekretär des Landes Sachsen-Anhalt

Katrin Jelitte, Sekundarschule „Albert Schweitzer“, Aschersleben

Ines Petermann, Sekundarschule Friedrichstadt, Wittenberg

• **14.40 - 15.00 Uhr: Kompetenz am Arbeitsplatz, lebenslange Aus- und Fortbildung der Menschen in Sachsen-Anhalt**

Moderierte Gesprächsrunde mit

Thomas Pleye, Staatssekretär für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

Steffi Galinat, Landkreis Saalekreis

• **15.00 - 15.15 Uhr: Sachsen-Anhalts Zukunft in Europa**

Dr. Gerlinde Kuppe, Ministerin für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, mit Kindern der Tagesstätte „Abenteuerland“

Block 3

Die Europäischen Strukturfonds 2000 - 2013 ff.

• **15.15 - 15.20 Uhr: Überleitung zum neuen Programmblock durch die Moderatoren**

• **15.20 - 15.35 Uhr: Bedeutung der EU-Fonds für Haushalt und Förderpolitik des Landes Sachsen-Anhalt**
Schwerpunkte des Mitteleinsatzes 2000 - 2013

Jens Bullerjahn, Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

• **15.35 - 16.25 Uhr: Podiumsdiskussion Anforderungen an die Strukturpolitik Sachsen-Anhalts**

Moderierte Podiumsdiskussion

David Coyne, **Eric Dufeil**, **Dr. Reiner Haseloff**, **Jens Bullerjahn**,

Prof. Dr. Christiane Dienel, Staatssekretärin im Ministerium für

Gesundheit und Soziales, **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**,

Dr. Karl Heinz Daehre, **Klaus Olbricht**, Industrie- und Handelskammer

Magdeburg, **Ute Fischer**, Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V.

• **16.25 - 17.45 Uhr: Get Together**

mit dem Sax´n Anhalt Orchester und der Möglichkeit zur Kirchturmbesteigung

Anreise

Tagungsort ist die Johanniskirche, die älteste Magdeburger Pfarrkirche.

Johanniskirche • Johannisbergstr. 1 • 39104 Magdeburg

Anreise mit dem PKW aus Richtung Norden

(A2, B71, B189)

- Magdeburger Ring bis zur Abfahrt "Zentrum, Hauptbahnhof" (Richtung Zentrum)
- Ernst-Reuter-Allee geradeaus, vorbei am Hauptbahnhof
- in Höhe des Allee-Centers links abbiegen, in die Jakobstraße
- unmittelbar nach der Kreuzung steht die Johanniskirche rechter Hand

Anreise mit dem PKW aus Richtung Süden

(A14 Abfahrt "Sudenburg, Zentrum", B71, B189)

- Magdeburger Ring bis zur Abfahrt "Zentrum, Hauptbahnhof" (Richtung Zentrum)
- Ernst-Reuter-Allee geradeaus, vorbei am Hauptbahnhof
- in Höhe des Allee-Centers links abbiegen, in die Jakobstraße
- unmittelbar nach der Kreuzung steht die Johanniskirche rechter Hand

Neben der Johanniskirche befinden sich gebührenpflichtige Parkplätze.

Anreise mit der Bahn

- Hauptbahnhof (Ausgang Zentrum) über den Bahnhofsvorplatz, links zur Straßenbahnhaltestelle "Brandenburger Straße", alle Straßenbahnen Richtung Osten (eine Haltestelle, Fahrzeit ca. eine Minute), oder: direkt ab Haltestelle Hauptbahnhof (Ausgang Zentrum) mit der Linie 8 Richtung "Neustädter See" (zwei Haltestellen, Fahrzeit ca. vier Minuten)
- Ernst-Reuter-Allee weiter in Richtung Elbe, nach 500 m steht linker Hand die Johanniskirche
- Alternativ ca. 10 Minuten Fußweg (Entfernung vom Hauptbahnhof ca. 1 km), der Straßenbahnführung in Richtung Elbe/Osten folgen
- Hauptbahnhof (Ausgang Zentrum) über den Bahnhofsvorplatz, links zur Ernst-Reuter Allee, dann rechts in Richtung Elbe/Osten, nach 800 m steht linker Hand die Johanniskirche

Hotelkontingent

Sofern Sie vom 21. zum 22. November in Magdeburg übernachten möchten, haben wir für Sie ein Hotelkontingent reserviert. Bis zum 29. Oktober können Sie unter dem Stichwort „Strukturfonds“ Ihre Reservierung vornehmen:

Hotel Ratswaage Magdeburg

Tel.: 0391 5926-197 und -193 • Fax: 0391 561 96 15

Sonderpreis: 77 Euro/Person inkl. Frühstück (EZ)

www.ratswaage.de

Hotelkosten sind durch die Teilnehmer selbst zu tragen.

Falls kein Fax zur Verfügung steht, können Sie uns Ihre Antwort auch in einem ausreichend frankierten Briefumschlag zusenden.

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Tschursch

Domplatz 12

39104 Magdeburg